

Er scheint täglich außer Montags. Preis per Nummer 20 Pf. ...

Vorwärts

Infertions-Gebühr beträgt für die fünfspaltige Zeile ...

Verantwortlicher: Amt 1. 4185. Telegramm-Adresse: Sozialdemokrat Berlin!

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strasse 2.

Freitag, den 18. Juni 1893.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strasse 3.

Genossen, Wähler! Denkt der Stichwahlen! Der 15. Juni war der erste Schlachttag. Der zweite ist am Tage der Stichwahlen, die wie es heißt, alle am 24. Juni stattfinden sollen. Da ist kein Augenblick zu verlieren. Der Tag der Stichwahlen muß den Sieg des ersten Schlachttags vollständig machen. Auf zu den Stichwahlen!

Zur Beachtung!

Die Wahlkomitee unserer Partei ersuchen wir, uns am Montag den 19. d. die amtlich verkündigten Wahlergebnisse mitzuteilen. Es ist notwendig, daß die Stimmzahl und die Parteistellung sämtlicher Kandidaten genau angegeben wird, da wir sonst nicht in der Lage sind, unseren Lesern ein zutreffendes Bild der Wahlen zu geben.

Die Zuschriften sind zu richten an die Redaktion des „Vorwärts“ Berlin SW. Beuthstr. 2.

Die Erfolge der Sozialdemokratie

drücken der Wahl des 15. Juni den geschichtlichen Stempel auf. Es ist ein großer Sieg, den wir errungen haben, größer, als wir selbst im ersten Augenblick geglaubt — bei allen bedeutenden Ereignissen braucht es erst einiger Zeit, ehe die volle Tragweite erkannt wird. Unsere Gegner sind verblüfft. Die Hoffnungen derer, die in manchesterlicher Weisheit sich eingebildet hatten, die sozialdemokratische Hochfluth des Jahres 1890 sei durch das Sozialistengesetz veranlaßt worden — nach Entfernung des „eisernen Heisens“ werde die Partei von selbst wieder zerfallen, sind durch die berebete Sprache der Wahlziffern Lügen gestraft. Die „Unabhängigen“, obgleich von dem gesammten Ordnungsvolk unterstützt und gehätschelt, waren am Tage der Wahl nirgends zu sehen, und die „Wahlenthaltung“, die sie aus ein paar Winkelkneipen heraus predigten — jedoch aus guten Gründen sehr piano — erwies sich als ebenso „fauler Zauber“, wie weiland die Zukunftsstaats-Reden der Richter, Bachem und Konforten. Unsere Gegner müssen sich wohl oder übel mit der Thatsache abfinden, daß die Sozialdemokratie die kommende Partei ist — d. h. die Partei, die unanshaltsam voranschreitet und fortwährend wächst, bis sie stark genug ist, die Macht anzutreten.

Die Wahlziffern des 15. Juni 1893 sind ein Renetel für die kapitalistisch-reaktionäre Gesellschaft — und wie immer, wenn ihr eine derartige Warnung zugeht, empfindet

sie Kagenjammer und faßt gute Vorsätze. „Die Sozialdemokratie“, jammert die „Vossische Ztg.“, „ist groß geworden durch die Verhältnisse, sie zieht ihre Kraft aus den Fehlern unserer Politik — die geändert werden muß!“ Zu ihrem „gewissenhaften Versuch zur Selbsterkenntnis“ sagt das fortschrittliche Organ uns nicht, worin die heilbringende Aenderung unserer Politik bestehen soll. Wir wollen ihm aber ein Geheimniß verrathen. Es giebt ein Mittel, das Anschwellen der sozialdemokratischen Partei zu verhindern — nur ein einziges Mittel, freilich ein sicheres. Und dieses Mittel ist: der Staat muß sozialdemokratisch, die Gesellschaft muß sozialistisch werden.

Ein nationalliberales Blatt glaubt, uns auf andere Weise schlaun beikommen zu können: „Ahnen wir die musterhafte Organisation der Sozialdemokratie nach — und wir werden die Sozialdemokraten schlagen!“

Der Rath ist ganz gut — schade nur, daß er nicht ausführbar ist. Zur Organisation der Sozialdemokratie gehören Sozialdemokraten! Das heißt Männer, die keine Furcht kennen und zu jedem Opfer, zu jeder Kraftanstrengung bereit sind. Und woher solche Männer nehmen — und nicht stehlen? Man müßte sie sich von den Sozialdemokraten holen, und dann würden die Organisationen der Gegner sozialdemokratisch werden — gerade wie der „Rader von Staat“, wenn er uns „wirksam belämpfen“ will.

Gegen die Sozialdemokratie ist kein Kraut gewachsen. Diese „Krankheit“ ist nicht mit Busch-Ärzenen, nicht hypokratisch mit Eisen („Blut und Eisen“), nicht mit Feuer („Feuer und Schwert“) zu heilen und auszurotten, und jedes Mittel, das gegen uns angewandt wird, wirkt für uns. So war es und so wird es sein. Hypokratisch ist nur das Gesicht der kapitalistischen Gesellschaft, die nur den Stempel des Todes auf der Stirn trägt. Unter einem Sozialistengesetz — König Stumm hat ja ein neues in petto — gedeihen wir nicht minder gut als unter der sogenannten „milden Praxis“; und die Freiheit wie in England, die den Gelehrten der „Vossischen Zeitung“ als Ideal vorschwebt, würde uns ausgezeichnet bekommen. Vorläufig haben wir sie noch nicht, und werden sie auch nie haben, es sei denn, daß wir Sozialdemokraten sie erkämpfen. Die Fortschrittspolitiker der „Tante Voss“ werden es nimmermehr thun.

Hätte das deutsche Bürgerthum das Mark und die Kraft dazu, so hätte es in früheren Zeiten die bürgerlichen Freiheiten erkämpft, die dem Engländer, Franzosen, kurz jedem Glied eines freien Kulturvolks selbstverständlich sind. So haben die sozialistischen Arbeiter nachzuholen, was unser liberales Bürgerthum versäumt hat.

Die Wahl des 15. Juni hat die politische Unreife und die Marklosigkeit unseres deutschen Bürgerthums in hellste Beleuchtung gebracht — wer auf den bürgerlichen „Freisinn“ — gleichviel ob in Stiefeln oder Pantoffeln — noch baut, von dem „Freisinn“ noch erwartet, er würde in den politischen Kämpfen, die uns bevorstehen, eine hervorragende Rolle spielen, der hat auf Sand gebaut und thäte gut, in ein Kloster zu gehen oder ins Irrenhaus. Das Bürgerthum, das am 15. Juni vor dem Ansturm der Feinde wie Spreu vor dem Wind auseinanderstob, und das heute, in seinem Kagenjammer und seiner Fernrührung nach einem „Kartell aller staatsbehaltenden Elemente“ schreit also seine eigenen Feinde um Rettung anbettelt, hat ausgespielt und keine freiheitliche Mission mehr zu erfüllen. Es ist nur noch im Weg. Und der Richter braucht sich keine Sorgen zu machen: die Reaktion wird keinen Vortheil haben von unserem Sieg.

Die Freude der Herren Schlot- und Schnapsjunker nebst reaktionärem Zubehör, daß sie auf der politischen Bühne den Platz des bürgerlichen „Freisinn“ leer oder ganz spärlich besetzt finden, wird sicherlich nicht von Dauer sein.

Die Sozialdemokratie ist da. Und wir sind auf dem Posten und halten Wacht.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 17. Juni.

Glückwünsche der Bruderparteien. Von italienischen Genossen geht uns aus Rom folgende Depesche zu: Wir können dem Drange nicht widerstehen, unverfälscht zu gratuliren.

Der politische Verein Svornost in Prag telegraphirt: Den muthigen Kämpfern gegen den Militarismus ein donnerndes Hoch.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Fabriklerin.

Erzählung aus dem schweizerischen Volksleben von einem Basler Arbeiter.

So leicht ließ sich Herr Stedig jedoch nicht zufriedener stellen. Sein Mißtrauen gegen Rosa war nun einmal erwacht und ließ sich so leicht nicht wieder verwischen. Wer anders als sie konnte auch der Dieb sein?

Sie war ja Fabriklerin, Grund genug, ihr alles Schlechte zuzutrauen, um so mehr, als das Mädchen in den dürftigen Verhältnissen lebte. Die beiden Angestellten dagegen waren in Stedig's Augen über jeden Verdacht erhaben.

Nun, Mädchen, so leicht lassen wir uns nicht täuschen. Jedenfalls wirst Du Dir eine genaue Durchsichtung gefallen lassen müssen, entgegnete Herr Stedig barsch.

Entrüstet und im Gefühl ihrer Unschuld verletzt, begann Rosa nun selbst in Gegenwart der drei Herren ihre Taschen zu leeren.

Wie erschrocken sie aber, als sie zugleich mit ihrem Rastuch eine Banknote aus der Seitentasche zog. Todtenbleich ließ sie diese fallen und barg ihr weinendes Angesicht laut schluchzend in den Händen.

Triumphirend hob Schmiedler die Banknote in die Höhe, Herr Stedig gerieth in eine grenzenlose Aufregung.

„Da sieht man, wie weit man einer unschuldigen Frau trauen darf.“ Sprach er zornig, dann befahl er Rosa, die andern Banknoten augenblicklich herauszugeben.

Diese betheuerte jedoch mit von Thränen erstickter

Stimme ihre Unschuld. Wie die Banknote in ihre Tasche gekommen, davon habe sie freilich selbst keine Ahnung; dieselbe könne ihr nur von jemand zugeht worden sein, in der Absicht, den Verdacht auf sie zu lenken.

„Wie, die freche, verdorbene Dirne wagt es noch, zu leugnen?“ schrie nun aber Herr Stedig erboht, „geschwind rufen Sie den Landjäger, Herr Schmiedler, wollen doch sehen, ob die Frechheit dieser Person soweit geht, auch vor dem Manne des Befehles zu leugnen.“

Als dieser jedoch nach einer halben Stunde erschien, bestätigte Rosa ihre frühern Aussagen Wort für Wort und auch eine peinliche Untersuchung ihrer Effekten förderte nichts Verdächtiges mehr zu Tage.

Die vorhandenen Thatfachen genügten freilich vollauf, ihre Verhaftung, welche denn auch sofort erfolgte, zu rechtfertigen.

Wie ein Lauffeuer hatte sich inzwischen die Kunde von dem Diebstahl und der dadurch erfolgten Verhaftung Rosas in der Fabrik und im Dorfe verbreitet, und obgleich man über Rosa und ihre Mutter bis dahin nur Gutes zu sagen gewußt, so waren doch viele geneigt, an Rosa's Schuld zu glauben; denn böse Zungen giebt es überall, und die Günst der Menschen ist wandelbar wie das Wetter.

Es waren nur wenige, welche nicht an die Schuld Rosa's glauben mochten, unter diesen befand sich selbstverständlich der Bücklige obenan.

Überall, wohin der treue Mensch während dieser Tage kam, nahm er das arme Mädchen in Schutz; oft setzte es deswegen scharfen Wortwechsel zwischen ihm und seinen Widersachern ab. Nichts konnte seinen Glauben an Rosa's Unschuld erschüttern.

Für Rosa's Mutter war Karl während dieser Zeit ein

rechter Trost, wußte er die Arme doch stets zu trösten und ihren gesunkenen Lebensmuth wieder zu heben.

Stundenlang saß er oft im Hänschen der Wittve, mit ihr Pläne schmiedend, wie man auf die Spur des wirklichen Diebes kommen und Rosa dadurch die Freiheit wieder gewinnen könnte.

Instinktiv lenkten sich in solchen Stunden die Gedanken des Bückligen auf Heinrich Schmiedler. Daß dieser heimtückische und gewissenlose Mensch bei der unglückseligen Geschichte die Hand im Spiele gehabt, ja wahrheitlich selbst der Dieb war, schien ihm nur zu gewiß.

Die weitere Untersuchung gegen Rosa hatte selbstverständlich keine neuen Thatfachen zu Tage gefördert. Wohl hatte man am Tage ihrer Verhaftung bei ihrer Mutter sowohl als auch in der Fabrik selbst eifrig nach den fehlenden Banknoten gesucht. Umsonst! Sie blieben verschwunden, zum großen Aerger der Polizei.

Schmiedler hatte dieselben inzwischen ruhig in jener Kiste in der Gerümpelkammer versteckt gehalten. Für ihn waren sie ja dort weit weniger gefährlich als zu Hause, mußte er ja doch immer noch gewärtigen, daß man auch bei ihm Hausdurchsuchung halten werde.

Erst etliche Monate später, als Rosa vom Gericht als schuldig erkannt und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, brachte er seinen Raub bei sich zu Hause in Sicherheit.

Von diesem Moment an fühlte er sich jedoch weit weniger sicher als bisher, obgleich bis dahin noch kein Schatten des Verdachts auf ihn gefallen war. Sein schlechtes Gewissen verfolgte ihn Tag und Nacht und ließ ihm nirgends Ruhe.

Er beabsichtigte deshalb, Buchegg so bald thunlich ohne Verdacht zu erregen zu verlassen und im nahen

Im Namen der bulgarischen Genossen telegraphieren uns die Redaktionen des „Frei- und des „Sozial-Demokrat“:

„Hoch die deutsche Sozialdemokratie, die Befreierin der darbenenden Menschheit. Dieser glänzende Sieg der Veteranen der sozialistischen Bewegung hallt in die entlegensten Winkel der proletarischen Welt. Aus den Trümmern der bereits verlorenen Freiheit reichen wir der deutschen Sozialdemokratie brüderlich die Hand. Hoch lebe der internationale Sozialismus!“

Zur Feier der deutschen Wahlen halten die Brüsseler Genossen ein Fest ab. Es sollte schon gestern stattfinden, ist aber auf Montag verschoben worden, wo man das Gesamt-Wahlergebn zu kennen hofft. Die Begeisterung über unsere Wahlerfolge ist außerordentlich. Das Gleiche gilt von den Arbeitern Frankreichs, Englands und der übrigen Länder. Überall ist der Jubel groß über unseren Sieg — überall begreift man dessen Bedeutung.

Auch in Sachsen und Württemberg sind die Stichwahlen wie in Preußen am 24. d. M. anberaumt worden. Es scheint also eine allgemeine Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen vorzuliegen. — Nur Bayern macht eine Ausnahme, wo wegen des am 26. d. M. stattfindenden katholischen Feiertages die Wahl am 26. d. M. stattfindet. Wohl mit Absicht sind auf den für uns ungünstigsten Tag, den Sonnabend, die Stichwahlen in Preußen angefallen worden. Dies wird aber nur bewirken, daß der Eifer unserer Genossen sich verdoppelt.

Der Bundesrath ertheilte in der am 15. d. M. unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung dem Antrage des Ausschusses für Handel und Verkehr, betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen, und dem Zusatzabkommen zu dem internationalen Verträge wegen Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordsee-Staaten auf hoher See die Zustimmung. Sodann wurde die erforderliche Ergänzung eines nichtständigen Mitgliedes des Reichs-Versicherungsamtes aus der Mitte des Bundesrates vorgenommen. Endlich wurde über mehrere Eingaben in verschiedenen Angelegenheiten Beschluß gefaßt.

Epileptische in unserem herrlichen Kriegsheere. Der „Reichs-Anzeiger“ hatte sich kürzlich beeilt, die Nachricht zu verbreiten, daß ein junger Mann mit einem Blauschlag als tauglich für den Militärdienst befunden worden sei. Ist das amtliche Regierungsorgan in der Lage, auch die Nachricht zu verbreiten, daß ein Epileptischer als tauglich befunden worden sei? Der Vater eines Ausgehobenen aus dem Bereiche des 7. Armee-Korps bestätigt der „Frei- u. Soz.“ diese Thatfache, indem er schreibt: „Mein an Epilepsie leidender Sohn wurde im vorigen Jahre zurückgestellt, in diesem Jahre aber ausgehoben und seine Einstellung auch beim Oberbefehlshaber bestätigt trotz aller Zeugnisse, die ich über sein epileptisches Leiden von Ärzten und von der höheren Bürgerschule beibrachte. Auch benannte ich Zeugen, welche Augenzeugen verschiedener epileptischer Anfälle gewesen sind.“ Wie sind auf die amtliche Erwiderung recht begierig.

Eine Stimme in der Wüste. Die „Volks-Ztg.“ schreibt:

„Mögen Nationalliberale und Konservative thun, was sie nicht lassen können, wenn sie die Angst vor dem „rothen Geperke“ übermannen — daß ein wirklich freisinniger Wähler mitten im Kampfe gegen den Militarismus und seine reaktionären Begleiter und Folge-Erscheinungen die Platte ins Korn werfen sollte, weil ein Jugend-Sozialdemokrat, der doch Gegner des Militarismus sind, mehr in den Reichstag gelangen könnten, das halten wir für ausgeschlossen. Also nochmals: laßt die Reaktionen aller Schattierungen, die Nationalliberalen und die Sezessionisten einander brüderlich die Hände reichen, um die Unterwerfung des deutschen Volkes unter die militaristischen Wädhler zu betreiben. — Wer es mit seiner Gegnerschaft gegen den Militarismus ehrlich meint, der bese jeden militärtrugenden Kandidaten in der Stichwahl niederstimmen!“

Die Stimme wird kaum gewürdigt werden, die einflussreiche „Vossische Zeitung“ und mit ihr das „Berliner Tageblatt“ und ähnliche „freisinnige“ Blätter sehen nur

Bezirksstädtchen eine Stelle anzunehmen. Doch durfte er ehe daran denken, die gestohlenen Banknoten nach und nach zu verfilzern.

Der Bücklige war unterdessen nicht unthätig geblieben. Sobald er einmal zu der Ueberzeugung gekommen war, daß Schmeichler bei dem Diebstahl die Hände im Spiel gehabt haben müsse, einestheils um sich an Rosa zu rächen, andererseits um seine Fabsucht zu befriedigen, beobachtete er denselben auf Schritt und Tritt; leider aber ohne Erfolg, denn der schlaue Bursche lebte womöglich noch zurückgezogen als früher.

Sonntags war Schmeichler meist abwesend, angeblich um Verwandte im nahen Bezirksstädtchen L. zu besuchen, in Thut und Wahrheit jedoch waren ihm die dortigen Verwandten höchst gleichgiltig und brachte er seine Zeit auch nicht bei ihnen zu, sondern meist in anschwweifender Gesellschaft, wie Karl, welcher ihm etliche Male heimlich nach L. gefolgt war, bald herausbrachte.

In dieser Gesellschaft, wo er sich unbeobachtet glaubte, spielte er dann gewöhnlich den freigebigen Gastgeber, was den Bückligen wiederum in seiner Ueberzeugung bestärkte, daß Schmeichler im Besitze der verschwundenen Banknoten sein müsse.

Eines Sonntags nachmittags sah Schmeichler wieder bramarbasirend, wie es so seine Art war, unter seinen Kumpanen in L., als unser bucliger Freund still und von Schmeichler unbemerkt in die Wirthschaft trat und sich in einer entfernten Ecke niederließ.

Schmeichler hatte sich mit seinen Freunden in ein politisches Gespräch vertieft. Der Umstand, daß die Arbeiterschaft sich bei den jüngsten Wahlen von den andern politischen Parteien losgesagt und zum ersten Mal als selbständige Partei in den Kampf gezogen war, gab ihm Anlaß, giftige Pfeile auf diese Leute, welche doch nur von einem ihnen zustehenden Rechte Gebrauch gemacht, abzuschleudern.

Wie leider noch so viele im lieben Schweizerlande, wollte auch er den Arbeitern das Recht streitig machen, ein gewichtiges Wort bei der Gesetzgebung mitzureden. Sich von irgend einer politischen Partei diphiren zu lassen, sollte nach der Meinung dieser Leute in alle Ewigkeit das Loos

noch im Wischmasch, in der einzigen reaktionären Masse, ihr Heil, sie bekämpfen nicht mehr den Militarismus und die Reaktion, nur noch die Sozialdemokratie. Auch die „Freisinnige Zeitung“ sucht bloß noch einige Mandate zu retten, sie sieht von jeder prinzipiellen Haltung bei der Frage der Stichwahlen ab. Auch dies kann uns recht sein, je einiger die Gegner sind, desto größer unsere Arbeit, desto näher aber auch unser Sieg.

Die „Kreuz-Zeitung“ und die freisinnigen Stichwahlen. Das konservative Hauptorgan schreibt: „Die Ordnungsparteien werden nicht geneigt sein, die „freisinnige Volkspartei“ bei den Stichwahlen gegen sozialdemokratische Kandidaten zu unterstützen, wenn Richter ihnen nicht verbindende Erklärungen abgibt, daß seine politischen Freunde in allen Fällen, wo Sozialdemokraten in Frage kommen, Reziprozität üben werden. Die Konservativen möchten wir wenigstens hiermit ausdrücklich aufgefordert haben, überall in Stichwahlen zwischen Volksparteiern und Sozialdemokraten sich der Wahl zu enthalten, wenn eine solche Erklärung nicht offiziell und in bündiger Form abgegeben wird.“

Die armen Freisinnigen! In den meisten Kreisen hängt ihr Schicksal von dem guten Willen der sozialdemokratischen Wähler ab und nun soll Engen erklären, daß sein Häuslein die „Ordnungsmänner“ gegen uns unterstützen sollte. Er weiß wohl, daß dies auf manche sozialdemokratische Wähler kaum anregend wirken dürfte. Zu seiner Stichwahlparole, Entscheidung in jedem einzelnen Falle, d. h. Geschäfte mit allen Parteien, paßt diese Forderung recht schlecht.

Freih Kunert, unser wackerer Genosse, dessen Inhaftierung kurz vor dem Wahltag, aus den bekannnten nur allzu durchsichtigen Gründen, wir unseren Lesern melden mußten, soll gegen eine Kaution von 5000 M. wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Das Geld ist gestern bereits auf telegraphischem Wege angewiesen worden und athmet unser Genosse hoffentlich bereits wieder „freier“ Reichthum.

Die Verhaftung Kunert's und der Ausfall der Wahl in Halle und dem Saalkreis. Hierüber schreibt das „Volksblatt für Halle“: „Wenn unser Kandidat Kunert auch 200 Stimmen mehr erzielt hat, als bei der Hauptwahl im Jahre 1890, so ist doch das Resultat ein solches, daß wir es als ein befriedigendes nicht bezeichnen können. Kunert hat in der Stadt gegen 1000 Stimmen mehr als 1890 bekommen, auf dem Lande aber um ebenso viel verloren. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß der Stimmenrückgang der hiesigen Presse geschuldet ist, welche mit seltener Dreistigkeit die lügenhafte Behauptung aufstellte, daß Kunert wegen Anstiftung zum schweren Diebstahl verhaftet worden sei, sich also eines gemeinen Verbrechens schuldig gemacht habe. Wir wollen heute nur nochmals auf das Nachdrücklichste darauf hinweisen, daß es sich um die bekannten Militärgerichts-Erkenntnisse handelt, von welchen wir demnächst wieder eins abdrucken werden. Die Aktenstücke sind Kunert, ohne daß er dazu angestiftet hat, ebenso zugestellt worden, wie dann und wann dem „Vorwärts“ und anderen Blättern solche Aktenstücke zugestellt wurden. Es ist also eine ganz erbärmliche Nichtwürdigkeit, wenn die konservative und liberale Presse — die erstere ganz besonders in ihren massenhaft hinausgeworfenen Extrablättern — eine solche Behauptung aufstellt; es war ein Wahlkniff, der auch Erfolg gehabt hat. Ein anderer Grund des Stimmenrückganges auf dem Lande ist der Umstand, daß in vielen Fällen unsere Leute aus den Wahllokalen hinausgewiesen worden sind. Verschiedene Umstände lassen uns auf Unregelmäßigkeiten schließen. Bei der Stichwahl werden wir aber auf dem Damme sein, wir wollen unser Möglichstes thun, um dann die Scharte auszuweihen.“

Kunert ist übrigens heute Mittags aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Nicht alle Studirende sind so verkommen, an der schmachlichen Rolle Gefallen zu finden, welche die reaktionären Gewalten ihnen bei Wahlen und sonstigen Gelegenheiten zugebracht haben. Wie in Clausthal und an anderen Orten, so sollten auch in Freiberg i. S. die Studirenden am 15. d. M. zu Schlepper- und ähnlichen

der Arbeiter sein. Als ob die Befreiung der Arbeiter aus den Banden des Kapitals — um diesen Schwerpunkt dreht sich ja heute aller politische Kampf — nicht in allererster Linie Sache der Arbeiter selbst wäre!

Wie betrübend ist es für den aufrichtigen Freund des arbeitenden Volkes, daß dies selbst noch viele Arbeiter nicht einsehen wollen, daß sie selbst oft ihren Unterdrückern zur politischen Herrschaft verhelfen.

Beeinflusst und irregeführt von einer Presse, die selbst im Solde des Kapitals steht, haben diese Leute den Glauben an eine bessere Zukunft gänzlich verloren und leben in einem selbstmörderischen Indifferentismus dahin.

Wie es rohen Menschen eigen ist, wurde Schmeichler in seinem Schimpfen auf die Arbeiter und ihrer Führer so maßlos, daß er sich eine derbe Jurchtweisung von einem an einem Nebenbühler sitzenden Arbeiter mußte gefallen lassen.

Das war nun aber bei Schmeichler, welcher sich in den Augen seiner Zehbrüder nicht wollte herabsetzen lassen, Del ins Feuer gegossen.

Es entspann sich ein hitziges Wortgefecht zwischen ihm und dem Arbeiter, wobei der letztere die sinnlosen Behauptungen Schmeichler's ruhig und geschickt widerlegte, was diesen noch vollends aus dem Häuschen brachte.

Aufspringend verzogte er plötzlich dem Arbeiter mit seinem Spazierstock einen Schlag auf den Kopf; im nächsten Augenblicke jedoch schlug er selbst von einem wichtigen Faustschlage seines Gegners getroffen unter den Schankel.

Er schallendes Gelächter, in welches selbst Schmeichler's Zehbrüder theilweise einstimmten, folgte diesem Austritte, denn weitans die Mehrzahl der anwesenden Gäste mochte dem großmäuligen Schreiber die wohlverdiente Züchtigung gönnen.

Diesem selbst war nun freilich die Lust am Politisieren gänzlich vergangen. Mühsam unter dem Tische hervorkriechend, hinkte er ans Büffet und warf der Wirthin eine Banknote hin. Nachdem er die überschüssige Summe erhalten und zu sich gestreckt hatte, entfernte er sich unter Schimpfen und Fluchen.

Handlangerdiensten gebraucht werden. Das ist aber nicht ohne Widerspruch geblieben. Der „Freiberger Anzeiger“, ein reaktionäres Bourgeois- und Amtsblatt, veröffentlicht folgenden:

Aus Kreisen hiesiger Studirende geht uns nachstehende Erklärung zu: „Unsere Vergesadener werden von verschiedenen Seiten beschuldigt, Wählervereinigungen der Sozialdemokraten besucht zu haben. Leider ist es Thatsache, daß 10–20 Studirende an Versammlungen der Anzurerpartei theil genommen und ihre mit den revolutionären Prinzipien übereinstimmende Meinung durch lauten Beifall bekundet haben. Es ist aber auch festgestellt worden, daß ausschließlich aus unseren östlichen Nachbarlanden stammende Studirende, und zwar meist russische Juden, sich zu dieser Unterstützung sozialdemokratischer Bestrebungen, die theilweise auch noch durch pekuniäre Mittel befördert worden sein soll, herbeigelassen haben. Diese Herren gehören natürlich dem meist aus Deutschen zusammengesetzten Verbands der Studirenden nicht an; es kann also ihre Handlungsweise den Mitgliedern des Verbandes nicht zur Last gelegt werden. Diese änderlichen Anhänger der Sozialdemokraten möchten sich aber folgende drei Punkte merken: Erstens haben Ausländer sich überhaupt nicht in innere deutsche Angelegenheiten zu mischen, zweitens ist Studirenden der Besuch solcher Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten verhandelt werden, verboten, und drittens sind sie unserem Staate zu großem Danke verpflichtet, der ihnen gestattet, deutsche Wissenschaft und deutsche Erfahrungen in ihrer Heimath zu verwerthen zu können.“

Also meist „russische Juden“! Der Autor dieses Heilmittels-Ergusses hätte die antisemitischen Midas-Ohren etwas besser verbergen sollen. Zur Ehre der deutschen Studirenden wollen wir hoffen, daß es nicht bloß Ausländer waren.

Das Wahlsystem für den belgischen Senat ist noch immer nicht entschieden. Im Beisein des ganzen Ministeriums hat vorgestern die liberale Kammerrechte die Senatsfrage einer entscheidenden Berathung unterzogen. Die Einführung des zweiklassigen Wahlsystems mit der Vertretung der Minderheiten und die Vertretung aller Interessen wurden gegen wenige Stimmen abgelehnt. Beschlossen wurde einstimmig, daß alle Wähler, die das 35. Lebensjahr vollendet haben, auch die Senatoren wählen sollen. Da infolge des jetzigen hohen Zensus nur 545 Belgier in den Senat wählbar sind, soll durch Herabsetzung des Zensus die Wählbarkeit erweitert werden. Nach diesen Beschlüssen wird sich somit der Senat nicht wesentlich verändern und ein Hemmschuh für die Kammer sein.

Die Stellung Gladstone's ist erschüttert. Die Tories haben mit ihrer Obstruktionspolitik zwar nicht den alten Gladstone, aber doch dessen buntschneidige liberal-radikale Partei mürbe gemacht. Die Irländer sind über gewisse Kompromißversuche wüthend, zu denen Gladstone sich herbeigelassen, um die Home-Rule-Bill zu retten; und die englischen Arbeiter frohen, daß der Home-Rule-Bill zu Tode die Arbeiter-Gesetzgebung auf mindestens ein Jahr zurückgestellt werden soll. Es ist sehr zweifelhaft geworden, ob die Bill auch nur durch das Unterhaus „gedrückt“ werden kann — die ministeriellen Majoritäten werden von Tag zu Tag kleiner und unsicherer. Eine Maßregel, wie die Home-Rule-Bill, kann der englischen Geld- und Landaristokratie nur durch eine mächtige Volksbewegung abgetrotzt werden; und eine solche für die irische Home-Rule ins Leben zu rufen, ist auch die Popularität Gladstone's nicht im Stande.

Einen fürchterlichen Fluch für die Zivilisation nennt Gladstone den Militarismus. Es war heute im Unterhaus anlässlich eines Antrages auf Einführung internationaler Schiedsgerichte. Er erklärte sich dem Antrag sehr freundlich. Was Herr von Caprioli zu der Aeußerung des englischen Kollegen sagen wird? Freilich, unser Herr Reichstanzler sieht ja keinen Militarismus. — Wir lassen hier einen Drahtbericht über die Sitzung des Unterhauses folgen: Cremer brachte einen von Lubbock unterstützten Antrag ein, welcher der Genugthuung darüber Ausdruck giebt, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten zu dem Abschluß eines Schiedsgerichtsvertrages mit einem anderen Staate, der dazu bereit ist, seine Ermächtigung erteilt habe, und die Hoffnung ausspricht, daß die Regierung von Großbritannien die erste Gelegenheit ergreifen werde, um über einen solchen Vertrag mit den Vereinigten Staaten in Verhandlung zu treten. Gladstone erklärte, der Militarismus sei ein fürchterlicher Fluch für die Zivil-

Sobald Schmeichler verschwunden war, trat der Bücklige ans Büffet zur Wirthin, sie bittend, ihm die soeben von Schmeichler empfangene Banknote zu zeigen.

Obgleich verwundert, willfahrte die freundliche Wirthin dennoch seiner Bitte. Karl notirte sich die Nummer derselben sorgfältig in seinem Notizbuche, dann entfernte er sich ebenfalls mit einem freundlichen Grusse.

Was hätte der treue Mensch in diesem Augenblicke nicht alles darum gegeben, wenn er das Nummernverzeichnis der gestohlenen Banknoten zur Hand gehabt hätte!

Auf dem ganzen Heimwege grübelte Karl darüber nach, wie er es anstellen wollte, um hinter das Geheimniß zu kommen, welches bis zur Stunde noch über dem Diebstahl schwebte.

Dabei kam er zu dem Entschlusse, Schmeichler mehr wie bisher in seinem häuslichen Thun und Lassen zu beobachten, denn zu Hause mußte er ja wohl seinen Schatz geborgen haben.

Daß dabei mit der äußersten Vorsicht zu Werke gegangen werden mußte, lag auf der Hand, denn Karl sagte sich ganz richtig, daß Schmeichler sofort auf Nimmerwiedersehen verschwinden würde, sobald er eine Ahnung von seiner Beaufsichtigung haben könnte.

Schmeichler wohnte bei einer wohlhabenden Bauernfamilie in einem der ersten Häuser am unteren Eingange des Dorfes. Sein Zimmer befand sich im ersten Stocke und zwar auf der an einen Obstdgarten grenzenden Rückseite des Hauses. Unmittelbar unter seinem Zimmer breitet ein Birnbaum sein Geäst aus.

Dieser Umstand kam dem Bückligen sehr zu statten, denn von den Ästen dieses Baumes aus beobachtete er nun allabendlich das Treiben des Schreibers.

So sah er denn Abend für Abend droben auf seinem lustigen Sitze. Obgleich er von hier aus Schmeichler's Zimmer sehr gut überblicken konnte, verging jedoch Abend an Abend, Woche um Woche, ohne daß er das Geringste entdeckt hätte, was ihn auf die Spur der verschwundenen Banknoten hätte bringen können.

(Fortsetzung folgt.)

Parteigenossen!

zum Siege zu verhelfen. Der letzte Mann unserer Partei, und der letzte Groschen, den Ihr Euch, Parteigenossen, abdarben könnt, ist unbedingt nöthig, um den Sieg, den wir über die alte Gesellschaft wiederum errungen haben, in der **Stichwahl** zu einem **Soldaten** zu gestalten, der die Hoffnung der Reaktion auf Abschaffung oder Verschlechterung des allgemeinen Wahlrechts **vollständig vernichtet**. Parteigenossen, noch **einmal** in den Kampf, geschlossen wie **Ein Mann**, und der

Sieg ist **Euer**, aber **nur dann! Vorwärts!**

Die glänzenden Wahlerfolge unserer Partei dürfen uns nicht verleiten, die Agitation auch nur einen Augenblick ruhen zu lassen. Es gilt, in den Stichwahlen zu beweisen, daß die sozialdemokratische Partei den riesigen Aufgaben **voll** gewachsen ist. Ungeheuer sind die Anstrengungen, die gemacht werden müssen, um unseren Kandidaten in der Stichwahl

ation und es sei ein noch ungelöstes Problem, ob derselbe den Krieg verhindere oder fördere. Während sechzig Jahren habe England vierzehn Fragen einem Schiedsgericht unterworfen und nur drei oder vier dieser Fragen seien zu gunsten Englands entschieden worden. Er hoffe, daß in nicht ferner Zeit ein Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen werden könne. Die Schwierigkeit liege in dem verwickelten Zustande der Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten Europas. Was den Antrag Cremer's anlangt, so sei derselbe in der vorgeschlagenen Form unannehmbar. Er möchte an Stelle desselben folgenden Antrag setzen: Das Haus habe mit Vermuthung erfahren, daß der Kongreß der Vereinigten Staaten den Präsidenten ermächtigt habe, von Zeit zu Zeit bei sich bietender Gelegenheit andere Regierungen aufzufordern, freitragende Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Das Unterhaus sympathisire herzlich mit dem in Aussicht genommenen Zweck und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die englische Regierung bereitwillig der Regierung der Vereinigten Staaten die Mitwirkung auf dieser Basis gewähren werde. Formelle Erklärungen zu gunsten der Schiedsgerichte förderten den Frieden. England habe auch versucht, die Errichtung eines Zentralrates der Großmächte herbeizuführen, in welchem sich die rivalisirenden Selbstinteressen der verschiedenen Mächte neutralisiren dürften. England sollte sein Möglichstes zur Einführung von Schiedsgerichten thun, aber der wahre Weg zur Förderung des Friedens sei eine gerechte, mächtige und rationelle Veranschlagung der englischen Ansprüche. — Hierauf zog Cremer seinen Antrag zu gunsten des von Gladstone formulirten Antrages zurück.

Tokales.

Auf zu den Stichwahlen!

Wir wiederholen die Mahnung an alle Genossen, sich den Wahlkomitees der Wahlkreise, in denen Stichwahlen stattfinden, zur Verfügung zu stellen. Tausende lössiger Arbeiter, die bei der Hauptwahl der Urne fern blieben, sind aufzurufen, daß sie bei der Stichwahl die versäumte Pflicht erfüllen. Keine Stimme darf verloren gehen. Alle Kraft muß in den Wahlkampf eingesetzt werden. Jedenfalls darf kein Verfallnis von unserer Seite die Schuld tragen, daß der Sieg nicht ein vollständiger wird.

Die amtliche Ermittlung des Wahlergebnisses in den 6 Reichstags-Wahlkreisen von Berlin wird am Montag, den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr, stattfinden und zwar: I. Wahlkreis: in der Gemeindefchule hinter der Garnisonstraße 2; II. Wahlkreis: Gemeindefchule Tempelhofer Ufer 2; III. Wahlkreis: Gemeindefchule Annenstraße 1B; IV. Wahlkreis: Gemeindefchule Kappensstraße 75A; V. Wahlkreis: Gemeindefchule Gipsstraße 23A; VI. Wahlkreis: Gemeindefchule Adlerstraße 28A.

Parteigenossen Berlins! Der Reichstags-Wahlkreis Potsdam-Spandau-Ordnung fällt unzweifelhaft der Sozialdemokratie zu, wenn Ihr die Genossen dieses Kreises diese Woche noch kräftig unterstützt. Die Stichwahl soll bereits Sonnabend, den 24. Juni, stattfinden, und fehlen jetzt Mannschaften zur Verbreitung eines Flugblattes. Wir können unseren Genossen, welche in den Königl. Fabriken re. beschäftigt sind, nicht zumuthen, daß sie sich in der Woche an dieser Agitation beteiligen, daher bitte wir diejenigen Genossen, welche bei der Agitation, sowie auch am Tage der Stichwahl mithelfen wollen, sich bei mir bis spätestens Mittwoch, den 21. d. M., zu melden.

Auf, Parteigenossen! der konservativ-antisemitische Pfaffe Schad, der uns gegenüber steht, muß aus dem Felde geschlagen werden.

Mit genossenschaftlichem Gruß
J. Bernau, Rosenstr. 30.

Achtung, Parteigenossen des 5. Berliner Wahlkreises! Alle Genossen, die noch im Besitz von Sammellisten sind, werden gebeten, dieselben baldmöglichst abzugeben, um neue in Empfang zu nehmen.

Der Wahlkampf fängt von neuem an, gefordert wird Kampfes- und Opfermuth. Arbeitet in derselben Weise, wie Ihr im ersten Wahlgange gearbeitet habt. Schenkt keine Kosten, damit die Hochburg des Freisinn — denn nur so ist es möglich — erkämpft wird. Nur ein wahrer Volksvertreter — das ist ein Sozialdemokrat — darf diesen Wahlkreis vertreten.

Frisch auf zum neuen Kampfe! Der Sieg wird unser sein!
Die Vertrauenspersonen.

Die Nationalliberalen, welche bekanntlich über so viel Kohle und „Bildung“ gebieten, daß sie auf den gewöhnlichsten Anstand verzichten, haben bei den Berliner Wahlen nicht nur ihre gänzliche Ohnmacht gezeigt, sondern auch ihrer Verachtung des gemeinen Volkes gebührenden Ausdruck verliehen. In der Wahlarbeit besitzt diese Partei keine Kräfte, aber sie hat Geld und kauft sie sich. So hatte sie für den Wahltag sich einige hundert Dienstleute engagirt und für die Wahlkosten mußten dieselben auf die Ausübung des eigenen Wahlrechts verzichten, da die Herren Nationalliberalen es nicht für angemessen hielten, ihnen eine Ablösung auf ihren Posten zu gewähren.

In vielen Fabriken, gleichviel ob ihr Inhaber freisinnig oder konservativ, Jude oder Christ ist, hat man nicht nur am Wahltag selbst den Arbeitern den Abgang erschwert oder gar unmöglich gemacht, indem man ihnen die Zeit hierzu sehr knapp bemess oder überhaupt nicht gewährte. Bei der Omnibus-Gesellschaft mußten die Kutscher und Kondukteure auf die Ausübung des Wahlrechts verzichten. Die Arbeiter erfahren aus solchen Fällen am besten, wie es mit der Arbeiterfreundlichkeit der Bourgeoisie steht, und dieses wird gerade ein besonderer Sporn für sie sein, bei den Stichwahlen am 24. Juni vollständig auf dem Kampfplatze zu erscheinen!

Die aufregende Nachricht, daß in Berlin der erste Cholerafall zu verzeichnen sei, ging uns gestern Abend aus der Prenzlauerstraße zu. Der Fall schien uns so besorgniserregender zu sein, als der Kranke gestorben, und die Leiche polizeilich beschlagnahmt worden war. Es handelt sich um den am 23. März 1882 geborenen Schüler Paul Schmidt, der Prenzlauerstr. 17 bei den Eltern wohnte und gestern um 11 Uhr plötzlich starb, nach-

dem bei ihm choleraartige Erscheinungen zu Tage getreten waren. Um der in jener Gegend herrschenden Erregung zu begegnen, können wir auf grund eingehender Erkundigungen mittheilen, daß der Tod infolge von Brechdurchfall eingetreten, und daß die polizeiliche Beschlagnahme der Leiche nur aus dem Grunde erfolgt ist, weil der Arzt sich in dem Todenscheine nicht bestimmt genug geäußert hatte.

Arbeitererfolg. Heute (Sonnabend) vor 8 Tagen stürzte der Maurer Franz Retbani, Oberbergerstr. 48 wohnhaft, auf dem Neubau Danzigerstr. 83 beim Aufrichten des Gerüsts von der 4. in die 3. Etage, da die Zwischenstütze nicht gestützt (gedeckt) war. Bei diesem Sturze erlitt er schwere Verletzungen am Kopf, Schulter und Wirbelsäule. Er wurde sofort nach dem Krankenhaus im Friedrichshain gebracht, wo er erst tags darauf zum Bewußtsein gelangte. In seinem Auskommen wird noch zweifelhaft; jedenfalls bleibt er Invalide.

Der plötzliche Todesfall des Polizeihauptmanns und Vorstehers des 51. Polizeireviere Hoppe, den wir seiner Zeit meldeben, dürfte noch zu eingehenden Erhebungen Veranlassung geben. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft, bei der Hoppe versichert war, hat sich im Hinblick auf die Unregelmäßigkeiten, die nach seinem Tode in bezug auf die Verwaltung von Mängelgeldern zu Tage getreten sind, geweigert, die Versicherungssumme zu zahlen, weil sie an einem natürlichen Tod zweifelt. Die nothwendige Folge wird sein, daß die Leiche Hoppe's zwecks gerichtlicher Oeffnung wieder ausgegraben werden wird.

In der Spree angeschwemmt wurde am Freitag Nachmittag kurz nach 8 Uhr nahe der Zugbrücke zu Charlottenburg die Leiche eines 30 bis 40 Jahre alten Mannes, die sich bereits im Zustande der Auflösung befand und sich mühsamlich unter Floßbürgern festgesetzt hatte. Bei dem Todten, der blondes Haar und einen Schnurrbart mit Fliege hat, wurde eine bronzene Medaille gefunden, die auf der einen Seite das Brustbild Kaiser Wilhelm II., auf der anderen den Kronprinzen in Husarenuniform zeigt. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt worden.

Eine Kindesaussetzung beschäftigte die Kriminalpolizei in Charlottenburg. Am Freitag Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr sah das im Hause Verlatzstr. 63 bedienstete Mädchen Luise Weiling auf dem Flur ein in ein blaues Kissen umschlagenes gewisses Paket liegen. Als die Weiling es enthielt, laachte ihr ein etwa zwei Monate alter Knabe entgegen. Er trug ein Hemd ohne Zeichen und war mit einem weißen Wickelbande verpackt. Aus dem letzteren war ein anscheinend aus einem Postbuche gerissenes Blatt befestigt, das die mit Bleistift geschriebenen Worte enthielt: „Erbarren Sie sich dieses armen Kindes und nehmen Sie es für Ihr eigenes an. Es ist ein artiges Kind; ich bin nicht im Stande, fünf Kinder zu ernähren. Der liebe Gott segne es Ihnen und Sie werden Ihre Freude daran haben.“ Dieser Appell an die Nächstenliebe wurde dadurch beantwortet, daß das Kind der Polizei überwiesen wurde.

Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Am 15. d. M. gegen 6 1/2 Uhr Nachmittags spielte die anderthalb Jahre alte Tochter Magdalena des Biererelegers Michael Gedonich an der Ecke der Hedring- und Danfelmännstraße auf dem Strahndamm, als ein Wagen der Spandauer Brauerei heranfuhr, das Kind unsicher und ihm über den Rücken fuhr. Der Kutscher hieb auf das Gespann ein und fuhr eilig von dannen, nachdem er gewahrt geworden war, was er angerichtet hatte. Die schwerverletzte Kleine wurde nach dem Krankenhaus in Charlottenburg gebracht, wo sie nach einer Stunde starb. Jetzt ist als Schuldiger der 29 Jahre alte Kutscher Johann Bauer, Sophie-Charlottenstr. 104, ermittelt worden. Nach Aussagen von Zeugen ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß der Kutscher aus seinem Sitze eingeschlagen war.

Polizeibericht. Am 16. d. Mts. wurde vor dem Hause Wiesenstr. 15 der Steinweg Jahnke, als er die durchgehenden Pferde eines Arbeitswagens aufhalten wollte, überfahren und an den Armen und Beinen so schwer verletzt, daß seine Ueberführung nach der Charite erforderlich wurde. — An der Ecke der Ruppiner- und Stralunderstraße fiel Nachmittags ein Arbeiter während der Fahrt von einem Müllwagen und erlitt schwere innere Verletzungen. Er wurde nach dem Lazarus-Krankenhaus gebracht. — Gegenüber dem Hause Königl. Auguststr. 21 fiel Abends ein sechsjähriger Knabe beim Spielen in den Landwehrkanal. Der Wiltbauer Vordermeier sprang ihm sofort nach und hielt ihn so lange über Wasser, bis ein Schiffer mit einem Handlabe herbeieilte und den Knaben aufnahm. Der Verglückte sowohl als sein Retter haben anscheinend keinen Schaden erlitten. — Im Laufe des Tages fanden drei Brände statt.

Versammlungen.

- Allgemeine Kranken- und Sterblichkeits der Hilfsarbeiter (S. 6. 20). Mittels Berlin 8. Arbeiter-Versammlung am Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, Waisenstraße 20. 1. Kassenericht. 2. Wahl der gesammten Ortsverwaltung.
- Sechs Vereinigung selbständiger Handwerker, Erlaube u. Perrenhändler. Montag, den 19. Juni, Abends 10 Uhr: Monatsversammlung bei Böhm, Neue Friedrichstr. 44. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Wegert: Ueber Wohl und Weh.
- Sechs Vereinigung der Gewerke, Eisenwerk u. verwandte Gewerke. Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung bei Böhm, Neue Friedrichstr. 44. Tagesordnung: Vortrag des Genossen Wegert: Ueber Wohl und Weh.
- Verein zur Wahrung der Interessen der Schuhmacher. Versammlung am Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in den Armirenhallen, Kommandantenstr. 20. Tagesordnung: Vortrag über Geschäftsbericht.
- Nationale kaufmännische Kranken- und Sterblichkeits (S. 6). Bureau: Oden, Potsdamstr. 67. Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant V. Bodenbruch, Kommandantenstr. 10-11. Vorstands-Sitzung und Aufnahme neuer Mitglieder.
- Theater- und Vergnügungs-Verein „Lustig und Fabel“. Sitzung am Sonntag, den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr, in Schiller's Planina-Grotte, Hauptstr. 4. Ein Schreiben der Götze zur Kommissarische nach Schildhorn, Bittelbusch Hill aus.
- Vergnügungsverein „Vorwärts“. Sonntag, den 18. Juni, großer Gesellschaftsabend in Grotte der Planina, bei Hauptstr. 4.
- Vergnügungsverein „Italia“. Sonntag, den 18. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, bei Böhm, Waisenstr. 20.
- Geit- und Arbeiter-Verein Berlin und Umgebung. Sonntag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Lokal des Herrn Otto Klein, Schönhauserstr. 8: Wählerversammlung.
- Zentral-Kranken- und Begräbniskasse der Hilfsarbeiter. Versammlung Mittels Berlin, Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in den Planina (Planina), Neue Friedrichstr. 75: Außerordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: Die Vereinigung unserer Kasse. Ausgabe des Jahresberichts, der Statuten und der Geschäftsordnung.
- Freizeitliche Vereinigung. Sonntag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Lokal des Herrn Otto Klein, Schönhauserstr. 8: Wählerversammlung. Tagesordnung: Die Vereinigung unserer Kasse. Ausgabe des Jahresberichts, der Statuten und der Geschäftsordnung.
- Freizeitliche Vereinigung. Sonntag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Lokal des Herrn Otto Klein, Schönhauserstr. 8: Wählerversammlung. Tagesordnung: Die Vereinigung unserer Kasse. Ausgabe des Jahresberichts, der Statuten und der Geschäftsordnung.
- Freizeitliche Vereinigung. Sonntag, den 18. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Lokal des Herrn Otto Klein, Schönhauserstr. 8: Wählerversammlung. Tagesordnung: Die Vereinigung unserer Kasse. Ausgabe des Jahresberichts, der Statuten und der Geschäftsordnung.

Depeschen.

(Depeschen des Bureau Herald.)
Chemnitz, 17. Juni. Heute früh entgleiste auf dem Hauptbahnhof ein Wagen des Kaiser Personenzuges. Zwei Frauen wurden leicht verletzt.
Leipzig, 17. Juni. Das Reichsgericht hat das Urtheil des Landgerichts Köln vom 15. März d. J., durch welches der Redakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“, Dr. Meier, wegen Beleidigung des Reichsanwalters zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt worden, aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an das Landgericht Köln zurückverwiesen. Das Reichsgericht hat Verletzungen der Bestimmungen über Idealanklagen und über die Bildung der Gesamtkasse sowie des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) angenommen.
Salzburg, 17. Juni. Diese Nacht ist die Pulvermühle in Stafenbach in die Luft geflogen. Es steht noch nicht fest, ob Menschen dabei umgekommen sind.
London, 17. Juni. Telegrammen aus Mecca zufolge sind daselbst in den letzten fünf Tagen 350 Cholera-Todesfälle vorgekommen.
Rom, 17. Juni. Diritto sagt zu den Wahlen in Deutschland, Deutschland trete in eine für ganz Europa wohlthuende Aera, da es von den Lasten der Kriegsrüstungen befreit werde. Die Wahl Bebel's im Elsaß bezeichne das Blatt als revolutionären Akt.

Briefkasten der Redaktion.

Meherre Genossen. Sie haben Recht. Die betreffende Notiz in unserer gestrigen Nummer (lokaler Theil) ist für X. verlegend, und wir wären sehr zu tabeln, wenn sie von uns verjagt wäre. Sie rüht aber von einem Genossen her, der nicht wachte, vor unser Gewächsmann war; und im Drange der Zeit wurde die Wahl außerordentlich vermehrte Arbeit entging uns die Notiz. Da wir unseren Gewächsmann hoch schätzen, brauchen wir nicht besonders zu versichern. M. d. A.
Dr. M. Dank für Notiz; ich gehe am Montag in den fraglichen Ort und werde da die Sache wirksam verwerthen. Dank und Gruß. B. S.
H. Müller, Lichterfelde. Ihr Bruder muß bei dem an seinem Wohnorte befindlichen Postamt abholen.
G. G. 1. Den einbehaltenen Lohn sowie Entschädigung auf 14 Tage — falls nicht vereinbart war, daß Entlassung ohne Einhaltung der Kündigungsfrist stattfinden könne — können Sie mit Aussicht auf Erfolg geltend machen. 2. Das Janungsschiedsgericht muß angerufen werden. Existirt solches nicht, so müssen Sie sich an das Gewerbegericht, Stralauerstr. 3-6, wenden.
Weihensee. Völlig zweifellos sind Stimmzettel, auf denen der vorgeordnete Name aufgeschrieben ist und die mit einem anderen Namen schriftlich (oder mittels Schablone u. dergl.) versehen sind, völlig gültig. Die entgegengesetzte Behauptung widerspricht dem Gesetz und der Praxis.
W. W., Königstraße. Etwa zehn Mal hatte der „Vorwärts“ während der Wahlzeit darauf hingewiesen, daß beschriebene Wahlzettel die Gültigkeit haben wie bedruckte. Wie kann da noch Streit entstehen?
G. S. 28. 1. Bis zum 15. d. Mts. 2. Sachen retiniren und klagen.
W. S. Ohne Einsicht in den Vertrag nicht zu beantworten — sprechen Sie gelegentlich nach dem 20. zwischen 12 und 1 Uhr bei uns vor.
W. J., Charlottenburg 101. Unseres Wissens nein; Sie können aber als Ausländer ausgewiesen werden.

Briefkasten der Expedition.

In unserer Expedition gingen zum Wahlsonds ferner folgende Beträge ein:
Vom Sängerkorps d. Töpfer, am 23. Mai, bei Wille 41,80.
Durch den Vertrauensmann der Töpfer 11,20. J. P. 4.— M. D., ehemaliger Freisinniger 3.— Gratulieren zum Sieg 10.— W. S. 3.— M. D. G. 1,50. W. u. G. 21.— W. S. Kaiser Wilhelmstr. 26, 3.— O. F. 10.— R., Charlottenburg 5.— Z., Lohrbringerstraße, 3. Rate, —50. Gefammelt von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Ferd. Theinhardt'schen Schriftgießerei 20.— Von den 8 Katholiken 3.— Heidemann, Wilhelmstr. 144, 4,50. Stereotypen A. N. —80. M. S. Schönhauserstr. 3.— G. S. Berlin 8.— G. S. Berlin, —50. 2. Rate d. W. S., Hausvogtei-platz rechts 8,55. 2. Rate auf einem kol. Institut 2.— Gef. auf einer roten Geburtstagsfeier bei Seidler, Johannisstr. 17 2,30. Gf. Die Nothen von Baruth 1,40. Fischer, Schöneberg 1,10. 2. Apotheker 5.— G. M. Friedrichsgracht 2.— F. D. 3.— Graveure A. u. 3 8,50. 5 Hilfsarbeiter der Buchdruckerei von W. Wabing, Hauptstr. 2, 6.— 2 Postamtier 1.— Ungeannt —50. Ruge, Siegenstr. 1.— J. C. Französischerstr. 3.— Tramp 1.— Von den Arbeitern der Zugsapparatfabrik J. P., 2. Rate 4,50. Telegraphen-Bauanstalt, Neuenburgerstraße, 3,65. Von Bildhauern durch Baier 7,50. Verabtheilung der Max Wabing'schen Buchdruckerei 10.— Bau Tempelhofer Ufer 10 6,10. Bei einem gemächlichen Geburtstagsfeier Prenzlauer Allee 282, gef. durch W. Ehrhardt 2.— W. Ehrhardt nebst Frau 3.— G. S. 22 3. Rate 2.— Personal der Buchdruckerei W. Köhle 10,55. S. F. 5. Rate 2,65. Sechs Mann der Pinselfabrik von W. Pfennig, Rößnerstraße Nr. 85 5.— Centrifuge 2,00. Die Kollegen von G. W. 41 8,20. Cigarrenfabrik Piesing und Krause 6,75. G. W. 1065 5.— Wasserwerk 88 9,05. Bau Vorklagen Nr. 10 10,50. Von einigen Rautendruckern 9,50. W. u. L. Alte Jakobstraße 1.— Die rothen Maurer u. Arbeiter 6,20. Gef. Wegen und Lorenz 1,50. Gef. von den gänzlich toden Schwestern und Querschnitten aus der Waisenstraße 4,65. Die rothen Steinbrücker aus der Alexanderstr. 5,70. Zugsmodellfabr. v. Kutsch u. Reper 3.— Stolle 1.— Personal von J. S. Hermann, 7. Rate 50,40. Dreherei 2 13,15. Die Arbeiter der Elektrisch-Gemeinschaften Grotte-Annast Grotte-Annast 1 8,50. Sch. 3.— Pächterstr. 1,50. Bauzinscherei von Richter 3,90. Urbach u. Comp. 3,80. Schriftgießer von Gursch, 2. Rate 10,55. Neue grüne Schleierjungs aus der Ritterstr. 4,50. Beckstr. v. Böhm, Blumenstr. 30 (S. Ramm) u. Rate 6.— Rothe Sonnenschmiede, Zeltverstr. 7.— R. 2. Art. 61 1.— Burgstraße, 2. Rate außer Einem 7,10. Gefammelt in der Zugsapparat-Fabrik von W. W. Bohne mit Ausnahme eines „Kranken“ 20.— Gefammelt auf dem Bau Willibald Alexiststraße 24 4,75.
Summa 456,20 M. Bereits quittirt 9218,65 M.; in Summa 9674,85 M.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung

Theater.
Sonntag, den 18. Juni.
Opernhaus. Lobengrin.
Montag: Der Waffenschmied.
Neues Theater. Hans Lange.
Montag: Das Urbild des Tartuffe.
Deutsches Theater. Der Tallisman.
Montag: Der Pfarrer von Kirchfeld.
Berliner Theater. Viel Lärm um Nichts.
Montag: Krieg im Frieden.
Friedrich-Wilhelmsstadt-Theater. Farinelli.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Evoll's Theater. Der Barbier von Sevilla.
Viktoria-Theater. Frau Venus.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
National-Theater. Die Cameliendame.
Montag: Faust.
Adolf Ernst-Theater. Der Schwiegerpapa.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Alexanderplatz-Theater. Die neue Militärvorlage.
Montag: Geschlossen.
Winter-Garten. Spezialitäten-Vorstellung.
Apollo-Theater. Spezialitäten-Vorstellung.
Theater der Reidsbhallen. Spezialitäten-Vorstellung.
Hausmann's Varietés. Spezialitäten-Vorstellung.

Königl. italienischer Circus Ernesto Ciniselli.
Stadtbahnstation Zoologischer Garten.
Heute, Sonntag, den 18. Juni:
2 Grosse Brillant-2 Vorstellungen.
In beiden Vorstellungen: Reiches und abwechslungsreiches Programm.
Zu der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Auf vielseitiges Verlangen:

Die Statue der Venus
oder:
Die Imagination des Künstlers.
Romant.-phantast. Ballet in 1 Akt, arrangiert und inszeniert v. Igl. italien. Hofballetmeister Sign. Antonio Tignani.
Ausgeführt von den Solotänzerinnen Frä. Marie Woldemann, Bahn u. Fister sowie dem aus 60 Personen bestehenden Corps de Ballet.
Auftreten sämtlicher Künstler und Künstlerinnen, sowie Reiten und Vorführen der bestdressierten Sch u l- und Freizeitspferde.
Vom Schluß der ersten Vorstellung bis zum Anfang der zweiten:
Grosses Frei-Konzert.
Richtungsvoll
Ernesto Ciniselli, Direktor.

Passage-Panopticum.
Neu:
Blaue Grotte.
Neu:
Geistertisch.
Das Wandersperd.
Täglich 6-10:
Spezialitäten-Theater ohne Extra-Entree.

Castan's Panopticum.
Neu:
Der Tod als Erlöser.
Neu:
Die Schreden des Meeres.
Bauern-Aufstand!
Illusionist. Vorstellungen.
Irrgarten. — Schreckenkammer.

Kaufmann's Variété
Am Stadtbahnhof Alexanderplatz.
Im prachtv. Sommergarten
täglich
Gr. Garten-Concert
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt.
Anfang: Sonntag 6 Uhr.
Wochentags 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Genossen empfehle meinen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch. Vereinszimmer mit Piano. Für gute Getränke sorgt stets
Fritz Fröhlich, Naunyn-Strasse 43.

National-Theater.
Gr. Franzfurterstr. 132.
Sonntag: Gastspiel der Frau **Sarolta Hoffmann:**
„Die Cameliendame“.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Dumas fils. Regie: **Max Saml.**
Raffendöffnung 3 Uhr. — Anfang der Abend-Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Im Garten:
Gr. Konzert u. Spezialitäten-Vorstellung ersten Ranges.
Größtes Spezialitäten-Programm der Residenz.
Auftreten von Chansonetten, Sängerrinnen, Tänzerinnen, Clowns, Soubretts, Komikern etc. etc.
Montag: Volksvorstellung:
F a u s t.

Norddeutsche Brauerei.
58. Chaussee - Strasse 58.
Täglich:
Concert.
Wochentags Entree frei.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Die neu eingerichtete Kaffee-keube ist den geehrten Gästen von 2 bis 6 Uhr geöffnet!
4143L.

Aktien-Brauerei Friedrichshain
am Königsthor.
Heute
Sonntag:
Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert.
Anfang 4 1/2 Uhr.
Eintritt 30 Pf. Kinder frei.
Programm unentgeltlich.
Neu! Berliner Volksmusik. Neu!
Polpourri. 43482
Dienstag: Konzert der 1. Garde-Drig.
Eintritt 10 Pf. Kinder frei.
Programm unentgeltlich.
Jeden Freitag: **Militär-Frei-Konzert.**

Moabiter Gesellschaftshaus.
Alt-Moabit 80 und 81.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung, sowie Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 30 Pf., refervirter Platz 50 Pf.
4127L*
Helmuth Peters.

Etablissement Moritz-Platz.
Buggenhagen.
Täglich: Instrumental-Konzert.
Großer Frühstücks- u. Mittagstisch. Spezial-Ausgang von Vahnenhofer Lagerbier, hell und dunkel.
An Sonn- und Festtagen findet das Konzert in den oberen Sälen statt.
Entree Wochent. 10 Pf. Sonnt. 25 Pf.
Säle für Versammlungen, Kommerse, Festlichkeiten etc.

Berliner Volks-Theater.
(Ausstellungs-Park Hasenhaide).
Täglich:
Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.
Neu:
Die Amazonen-Zusel,
in brillanter Ausstattung.
Neu: 454b*
Ein Neubau mit Hindernissen.
Große Original-Pantomime.
(Alles Nähere die Anschlagtafeln).

W. Noack's
Concert- und Gesellschafts-Säle
Brunnenstrasse 16.
Heute, Sonntag, sowie täglich im schönen großen Garten:
Konzert, Theater und Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten von Künstlern 1. Ranges.
Sonntag während der Pause, sowie nach der Vorstellung: 458b
Grosser Ball.

Neu eröffnet!
Danziger Volksgarten!
Danzigerstrasse 50/51.
Pferdebahn-Verbindung Alexanderplatz-Danzigerstrasse.
Drei Kegelbahnen, Volksbelustigungen aller Art. 3822P
Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**
Kaffee-Rüch.
Wm. Koch, J. G. W. Wilh. Groth. 41973

Ein dreifaches Hoch dem Maurer **Ernst Veger** zum Geburtstag. 449b
Schwiegervater.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann der Puder **Hermann Woltersdorf** am 18. Juni früh 6 Uhr im 41. Lebensjahre in der Charité gestorben ist. Die Beerdigung findet am 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Elisabeth-Kirchhofes, Pringeln-Allee, aus statt. 445b
Um stille Theilnahme bittet
Pauline Woltersdorf, geb. Koppe,
nebst Kindern.

Schweizer-Garten
am Königsthor.
Täglich:
Concert, Theater
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Geschwister Rigoll, Familie Carlo, Mr. Famera, Max Grabow, Gebr. Dissenato, Emma Lucas, Troupe Columbia und Gebr. Vereros.
Im Saale: **BALL.** [4199L*]

Gratweil'sche Bierhallen.
Kommandantenstr. 77-79.
Täglich:
Auftreten der Leipziger Sänger
vom Krystall-Palast.
Wochent. 7 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.
Sonntags 6 Uhr. Entree 30 Pf.
Auerkannt gute Küche.
Säle
für Festlichkeiten und Versammlungen.
Carl Koch.

Birken-Park,
Schönholz an der Nordbahn.
Schattiger Park. Tanzsaal.
Zwei Kegelbahnen. Kaffeeküche.
1/2 Liter helles Bier 15 Pf.
488b
O. Strowe.

Park-Schlösschen,
Schönhäuser Allee 101/2.
Heute, Sonntag, den 18. Juni:
Frei-Konzert,
sowie Wettrennen der amerik. Wett- und Dauerläufer **Miß Paula** u. **Mr. Wilson,** wozu ergebenst einladet
440b
Adolf Rosenlöcher.

Waldstraße Gambrius's Bismarck-Strasse.
Brauerei, Charlottenburg.
Sonntag, den 18. Juni 1893:
Große Vorstellung
d. gesammten Künstler-Perfonale des Moabiter Gesellschaftshauses.
2 Theater-Aufführungen, Ballet, Gymnastik, Ecceutrics, Marmor-tableaux etc.
Anfang 4 Uhr. Logen à 75 Pf., referv. Platz 50 Pf., Entree 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Während der Pausen u. von 10 Uhr ab im Saale: **Grosser Ball.**
Helmuth Peters, H. Bachmann.

W. Buge's Vereinshaus
(fr. Borchardt)
Pankow, Schulze-Strasse 28.
Garten und Kegelbahn.
Jeden Sonntag: **BALL.**
431b
W. Buge, Gastwirth.

Gründer's Festsäle
(früher Mundt)
Köpenickerstrasse 100.
An größere Vereine gebe auch Sonn- abends meinen größten Saal für Bälle ab.
NB. Meine 5 Vereins-Säle von 50 bis 200 Personen halte ich Vereinen, Gesellschaften etc. bestens empfohlen. 4151L*

B. Nieff's Festsäle,
Weberstr. 17,
empfiehlt sich zur bevorz. Saison den Vereinen zu Festlichkeiten u. Versammlungen. Saal gratis u. sonstige koulante Bedingungen. 84412*

Fortuna-Säle
3. Strahberger-Strasse 3.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Jeden Doanerstag: **Große Gesellschaftskunde.**
Empfehle meine Säle zu allen Privat-Festlichkeiten und Versammlungen; auch sind einige schöne Vereinszimmer zu haben. 3670L*
Empfehle den Genossen und Freunden des Südoftens meinen reichhaltigen Frühstück-, Mittag- u. Abendtisch zu kleinen Preisen. Vereinszimmer noch mehrere Tage frei.
Franz Wittler (früher Buder),
41973
Mariannenstr. 48.

Th. Keller's Hofjäger, Hasenhaide,
Bergmannsstrassenecke. 52/3
Heute, Sonntag, den 18. Juni 1893:
Großes Garten-Konzert und Ball.
Marionetten-Theater: Große Vorstellung. Volksbelustigungen.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf., im Vorverkauf 10 Pf. A. Fröhlich.
Mittwoch: Großes Kinderfest mit Gratis-Verloosung.
Donnerstag: Großes Extra-Militärkonzert.

Neue Welt. Hasenhaide, Bergschloss-Brauerei.
Heute, Sonntag, von 4 Uhr ab:
Zinsterbusch-Konzert. — **Brillant-Feuerwerk.**
Kolossaler Erfolg! sensationeller Artisten! allerersten Ranges!
Geschwister Weiss, Langzeit. Gebr. Richards, Matrosenspiele. !! Neu !!
The Moras, Rusil-Phantasten. Elly u. Erny, Miniaturtänzer. Allison Truppe, Elite-Vitroben. Geschwister Blanche, Luistref. Mr. Paolo, Kraft-Jongleur.
Große Pantomime. — Im Champêtre: **BALL.**
Volksbelustigungen aller Art.
Entree 25 Pf., im Vorverkauf 20 Pf. — **Mittwoch: Kinderfest.**

Ostbahn-Park
Am Küstriner Platz. **Hermann Imbs.** Am Küstriner Platz.
Rüdersdorferstraße 71, am Ostbahnhof.
Täglich: **Konzert, Theater- und Pantomimisten-Gruppe** Garrett, urkomische Larymeter-Droschkenfahrt.
Mr. De Dolfs, Aeger-Excentrics etc.
Volksbelustigungen jeder Art. 4 Kegelbahnen zur Verfügung.
Kaffee-Rüchje geöffnet Sonntags 2-5, Wochentags 2-6.

Schloß Weissenfee. **Zum Sternecker.** Sonntag, den 18. Juni cr.:
2. Nachtfahrt des Aeronauten **Herrn Herzberg.** Auffahrt 9 1/2 Uhr.
Auftreten der Gebr. Behrwäll, preisgekürzte Churmspielkünstler.
Gr. Concert. **Feuerwerk.** Volksbelustigungen.
Montag, den 19. Juni 1893: **Großes Sommerfest**, verbunden mit Fahnenweihe der vereinigten Baugewerkschaften von Weissenfee.

Treptow, Kumpel's Restaurant zum „Park-Schloss“
Grösster Garten. 11 Kegelbahnen. Tanz. Volksbelustigungen aller Art. Jeden Sonntag: **Konzert.** — NB. Der neuerbaute Saal, 1000 Personen fassend, ist zu Festlichkeiten etc. an Vereine und Gesellschaften zu vergeben.
F. Lagerbier 0,4 Liter 15 Pf., Pfungstädter 0,4 Liter 25 Pf.

Treptow, Restaurant „Zum Karpfenteich“
Jeden Sonntag und Mittwoch:
Gr. Konzert u. Spezialitäten-Vorstellung. Austr. d. bel. Volkshumor. Herr Fritz Sydow, sowie sammtl. Spezialitäten 1. Ranges. Entree frei.
Hermann Otto.

Treptow, Bade's Volksgarten, Park-Strasse.
Jeden Sonntag von Nachm. 4 Uhr: **Konzert und Ball.**
Heute zum 1. Male: **Aufführung eines mit 3 Weinen geborenen Sch w e i n s.**
12 Monate alt, 200 Pfund schwer. **Ausgang von Weiss- und Bairisch-Bier.**
Die Kaffeeküche ist geöffnet.

Achtung! 4. Wahlkreis. Achtung!
Concert-Park Viktoria, Frankfurter Allee 72-73.
Sonntag, den 18. Juni 1893:

Großes Sieges-Fest,
arrangiert vom
Sozialdemokratischen Agitationsklub für den 10ten Berlin,
unter Mitwirkung der Gesangvereine Flöter'scher und Deutsche Eiche (Mitgl. des Arb.-S.-B.). Dirigent Herr Patschan.
Grosses Concert und Spezialitäten-Vorstellung.
Die Musik, unter Leitung des Herrn Gelfert, wird von Mitgliedern der Freien Vereinigung der Zivil-Berufsmuster ausgeführt.
Im großen Saale von 5 Uhr an **Tanz.** Herren, die daran theilnehmen, zahlen 50 Pf. nach. 849/16*
Die Kaffeeküche ist von 2 Uhr an geöffnet. **Kassenöffnung 2 Uhr. Anfang 4 Uhr.**
Billets, an der Kasse 30 Pf., im Vorverkauf 25 Pf., sind zu haben bei den Vertrauenspersonen **H. Wengels** und **H. Baumgarten,** sowie bei den bekannten Genossen und in den mit Plakaten belegten Handlungen.

Achtung! Achtung!
Gr. Sommerfest
der
Berliner Klavierarbeiter
am Montag, den 17. Juli 1893,
in Imbs' Ostbahnpark, Rüdersdorferstraße.

Grosses Garten-Konzert
und **Spezialitäten-Vorstellung.**
Tanz auf dem Balchampêtre.
Kindertheater. — **Parouffels und Gelustigung aller Art.**
Anfang 4 Uhr. — Entree 20 Pf.
Herren, die am Tanz theilnehmen, zahlen 30 Pf. nach.
Der Reinertrag ist für die Familie eines aus Preussen ausgewiesenen Kollegen bestimmt. — Die Kaffeeküche ist von 2 Uhr an geöffnet. 889/9
Kollegen! Das Komitee ersucht Euch, dies Fest zum Treffpunkt aller Kollegen zu machen und die so oft erprobte Solidarität der Klavierarbeiter wieder zur Geltung zu bringen.
Billets à 20 Pf. sind zu haben bei Rohr, Restaurant, Naunynstr. 78; Karl Riediger, Oranienstr. 24 u. 4 Tr.; Johannes Orth, Böschstr. 25, v. 4 Tr.; Paul Scholz, Am Ostbahnhof 7 v. 3 Tr. und in allen mit Plakat belegten Geschäften. Es wird dringend ersucht, die Billets möglichst spätestens zum Fest bei den Abnahmestellen abzurechnen. Das Komitee.

Spezialgeschäft für Damen-Kleiderstoffe
Albert Hammer, Oranienstrasse 175,
Ecke Adalbertstrasse.
Seidenstoffe, Wollstoffe und Waschatoffe.
Empfehle insbesondere 4342L*
Mousseline, Zephirs, Batiste, Organids in besten Qualitäten.
Eingang von Neuheiten. **Feste Preise.**

Zu den Stichwahlen.

Bei der überraschend großen Zahl von Stichwahlen, an welchen unsere Partei beteiligt ist, werden unsere Genossen in den einzelnen Kreisen, ebenso wie bei der Hauptwahl, sich in erster Linie auf die eigene Kraft verlassen müssen. So selbstverständlich es ist, daß die Mitglieder des Parteivorstandes in den wenigen Tagen bis zur Stichwahl ebenfalls zur Agitation zur Verfügung stehen, so ist es doch ausgeschlossen, daß sie auch nur der Hälfte der an sie gestellten Anforderungen nachkommen können. Diebstecht, Bebel, Singer, Gerisch, Fischer und Auer sind in bezug auf Versammlungen bis zum Stichwahltag schon sehr engagiert und theilen wir dies den Genossen mit, damit sie in bezug auf die genannten Redner nicht Erwartungen hegen, welche nicht erfüllt werden können.

Haben unsere Genossen am 15. Juni ihren Mann gestellt und so glänzende Resultate erzielt, wie es tatsächlich geschehen ist, so werden sie auch bei der Stichwahl das Feld behaupten, auch wenn die verlangte auswärtige Hilfe nicht in dem gewünschten Umfange geleistet werden kann.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir unser Gesuch an die Wahlkomitees und Vertrauenspersonen, einige Exemplare der in den betreffenden Kreisen verbreiteten Wahlflugblätter und zwar sowohl die von unserer Partei als auch die von den Gegnern ausgegebenen, für das Partei-Archiv unter der Adresse

Albin Gerisch, Berlin,
Kaybachstr. 9,

einzuwenden.

Definitive Wahlergebnisse.

Königreich Preußen.

Provinz Ostpreußen.

Reg.-Bez. Königsberg.

1. Memel-Gendekrug. Schlid, Bund der Landw. 4623, Auer F.B. 2943, Smalaak, (Lithauer) 2615, Lorenz S. 1781, Pietsch R. 1352. Stichwahl zwischen Schlid R. und Auer F.B.
2. Königsberg. Schulze S. 10 970, Krause R. 7293, Papendick F.B. 5932. Stichwahl zwischen Schulze S. und Krause R.
3. Fischhausen. Graf Dönhoff R. 7419, Schulze S. 3694, Kühn F.B. 1967, Graf Dönhoff A. gewählt.
4. Heiligenbeil-Pr. Eylau. v. d. Gröben 8086, Duh F.B. 1562, Schulze S. 562, v. d. Gröben gewählt.
5. Braunsberg-Gnibisberg. Krebs J. 4897, Schandau R. 892.
6. Pr. Holland-Mohrunen. Graf Dohna-Schobien R. 8981, Reibnig F.B. 499, Schulze S. 12. Graf Dohna gewählt.
7. Allenstein. Stichwahl zwischen Markowski J. und Wolzlegier P.
8. Rastenburg. Steppuhn R. 10 571, Feierabend F.B. 4186, Steppuhn gewählt.

Reg.-Bez. Gumbinnen.

1. Tilsit. Stichwahl zwischen Kuswurm R. und von Reibnig F.B.
2. Ragnit-Pillkallen. Graf Kanitz R. 5350, Bedälte F.B. 1787.
3. Gumbinnen-Insterburg. Menz R. 11 999, Dannenberg F.B. 4171, Schulze S. 486, Menz R. gewählt.
4. Stallupönen-Goldap-Darkehmen. v. Sperber R. 10 448, Biedenweg F.B. 1692, Schulze 290. Es fehlen noch 30 Wahlbezirke, deren Resultat die konservative Majorität noch verstärken wird. v. Sperber gewählt.
5. Angerburg-Löben. v. Staudy R. gewählt.
6. Diehlo-Pyd.-Johannisburg. Gewählt Reg.-Präsident v. Steinmann R. mit etwa 1100 St. Majorität.
7. Sensburg-Ortelburg. Graf Mirbach R. 7465, Rechtsanwalt Gutfeldt F.B. 4068 St. obwohl noch die Resultate aus 24 Wahlbezirken ausstehen, so ist doch die Wahl v. Mirbachs mit großer Majorität sicher.

Sonntagsplauderei.

R. O. Die Sonne strahlt nieder auf Gerechte und Ungerechte, jeden gleichmäßig wärmend. Gleichviel wen man gewählt hat, man schwingt — und alles, was Menschenanständig trägt, trockenet sich die Schweißtropfen von den ehernen Stirnen. Bei manchem mag die blasse Furcht das treibende Mittel sein, aber es ist gut, daß man die Schuld auf die Sonne schieben kann, denn über einen guten Entschuldigungsgrund geht nichts.

Die erste Schlacht ist geschlagen. Der Verbrauch von Stimmzetteln stieg ins Ungemeine, jeder Haushalt wurde mit Druckpapier förmlich überschwemmt. Die Geduld des großen Publikums wurde auf eine harte Probe gestellt, und hätte nicht der Professor Paul Förster ein Flugblatt in hebräischer Sprache und mit hebräischen Buchstaben verbreiten lassen, so hätte man schließlich an dem Dasein des Antisemitismus verzweifeln müssen. Da aber Ahlwardt, wie es scheint, sogar doppelt gewählt ist, hat man Grund, sich allseitig zu entrüsten, und wer es ehrlich mit sich und seinen Mitmenschen meint, hält sich für verpflichtet, nunmehr das Ende aller Dinge zu proklamieren. Es gewinnt fast den Anschein, als ob die Sozialdemokratie an Gemeingefährlichkeit eingebüßt hätte, und das würde einen sehr großen Fehlschlag für die so notwendig gewordenen Schimpfereien der bürgerlichen Blätter bedeuten. Als ob Ahlwardt nicht ganz genau in den Rahmen unserer schon geordneten Verhältnisse hineingehört, und wäre er nicht da, so müßte er besonders erfunden werden. Er trägt die heutige Gesellschaft den Oberstleutnant von Egidy mit seinem edlen Strebertum, so braucht man von denen um Ahlwardt überhaupt nicht zu reden, sie werden schmerzlich auch nur einen einzigen Kasten aus der Welt schaffen oder einer etwas mehr als notwendig gekrimmten Nase die erforderliche germanische Form geben. Am letzten Ende fürchtet nur derjenige den Verleumder, der etwas zu vermeintlichen hat, und es trifft niemanden eine nachweisbare Schuld, daß die bürgerliche Gesellschaft es nicht ertragen kann, wenn in ihrem Hause vom Strick geredet wird.

Aber so sind die Leute! Daß die Millionen von Staats-

Provinz Westpreußen.

Reg.-Bez. Danzig.

1. Danzig-Stadt. Rickert Vg. 6218, Jochem S. 4265, v. Graßhausen R. 8711, Wöning J. 1821, Prabuclt P. 808.
2. Neustadt-Karthaus. v. Polczynski P. gewählt.
3. Stargard. v. Kalkstein R. gewählt.

Reg.-Bez. Marienwerder.

1. Stuhm-Marienwerder. v. Buddenbrock R. 6825, v. Dominirski P. 6410, Virchow R. 145, Plehn R. 205, Spahn J. 187, Jochem S. 221, zerplittert 43. Stichwahl zwischen den beiden Erstgenannten.
2. Rosenbergs-Löbau. Stichwahl zwischen v. Oldenburg R. und Rzepnikowski P.
3. Deutsch-Krone. Stichwahl zwischen Gay Rp. und Dr. Pieber J.
4. Schwet. Holz R. gewählt.
5. Konig. Wolzlegier P. gewählt.

Provinz Brandenburg.

Berlin.

1. Wahlkreis. Lätzerow S. 4070, Dr. Langerhans F.B. 5271, Feidler konst. Antisemit 2843, Marggraf R. 1039, v. Egidy parteilos 1768, zerplittert 309. Stichwahl zwischen Lätzerow S. und Dr. Langerhans.
2. Wahlkreis. Fischer S. 26 665, Virchow F.B. 14 543, Wagner konst. Antisemit 13 201, Denneberg R. 3119, v. Kehler J. 564. Stichwahl zwischen Fischer S. und Virchow F.B.
3. Wahlkreis. Vogtherr S. 12 739, Mundel F.B. 7921, Winterfeld R. 1032, Dr. Förster ant. Konst. 4369. Zerplittert 408. Stichwahl zwischen Vogtherr S. und Mundel F.B.
4. Wahlkreis. Singer S. 46 375, Eugen Richter F.B. 9799, Reh konst. Antisemit 6196. Zerplittert (?) Singer S. gewählt.
5. Wahlkreis. Schmidt S. 9732, Dr. Baumbach F.B. 7840, Hertwig ant. Konst. 5123. Zerplittert 474. Stichwahl zwischen Schmidt S. und Dr. Baumbach F.B.
6. Wahlkreis. Diebnecht S. 51 396, Eugen Richter F.B. 12 686, Dr. Schwindt R. 15 205. Zerplittert 1802. Diebnecht gewählt.

Reg.-Bez. Potsdam.

1. Westpreignitz. v. Pöbbelitz R. gewählt.
2. Muppig-Templin. Lamprecht R. 6266, Bohm F.B. 4988, Apelt S. 2582, Wieser Vg. 1051. Stichwahl zwischen Lamprecht R. und Bohm F.B.
3. Oberbarnim. Pauli R. 6853, Bruns S. 4256, Althaus Vg. 4210. Stichwahl zwischen Bruns S. und Pauli R.
4. Niederbarnim. Stadthagen S. 17 293, Irmer R. 11 249, Peris F.B. 3196, Backer R. 2751. Stichwahl zwischen Stadthagen S. und Irmer R.
5. Potsdam-Dönhavelland. Wernau S. 7683, Schall R. 5143, Boltrath F.B. 4907, Rethwisch R. 1081, Hübner R. 244. Stichwahl zwischen Wernau S. und Schall R.
6. Westhavelland. Stichwahl zwischen Gwald S. und Wintsele R.
7. Belgig-Jüterbog. Kropatschek R. gewählt.
8. Teltow. Jubeil S. 82 001, Ringl R. 17 459. Müller F.B. 8607, Förster R. 7762.

Reg.-Bez. Frankfurt a. Oder.

1. Arnswalde-Friedeberg. Ahlwardt R. gewählt.
2. Landsberg-Soldin. Schröder Vg. 3634, Pöpel S. 2282, Pidenbach R. 1691, Ebert 1991.
3. Königsberg i. Pr. v. Levechow R.
4. Ost- und West-Sternberg. Bohm R. 7097, Rickert Vg. 807, Pidenbach R. 524, Gumpel S. 908, Guben-Lübben. Caesar R. 2911, Carolath-Schönaich bei keiner Fraktion 7341, Böffel S. 1988, zerplittert 120. Es fehlen noch 66 Bezirke. Prinz Carolath R. gewählt.
5. Sorau. Stichwahl zwischen Lux S. und v. Höp R.
6. Rattib.-Spremburg. Schulz S. 6366, Werdun R. 5784, Vleu Vg. 4149. Stichwahl zwischen Schulz S. und Werdun.
7. Ralan-Ludau. v. Manteuffel R. gewählt.

bürgern, die für die sozialdemokratische Sache votierten, nur ganz gewöhnliches Stimmvieh bilden, kann man augenblicklich in jeder bürgerlichen Zeitung lesen. Die sozialdemokratischen Wähler wußten nicht, um was es sich handelt, das ist ganz klar, denn Eugen Richter verkündet es jedem, der es nur hören mag — wären alle diese Leute seinen verblähten Fahnen gefolgt, so wäre das Volksgericht vom 15. Juni ein wahrhaftiges Gottesgericht gewesen, und jeder, der für die freisinnige Volkspartei gestimmt hätte, wäre von einer höheren Gewalt erleuchtet gewesen, wenigstens wäre das Evangelium von der Spar-Agnes mit unaussprechlichen Letzern seinem Innern einverleibt gewesen. Ganz ähnlich trösteten sich auch die übrigen staatsverhaltenden Parteien, sie erklären einfach, die Mehrzahl unserer Zeitgenossen ist zu thöricht, um ihr eigenes Beste zu verstehen, daher ist es am zweckdienlichsten, wenn man das allgemeine Wahlrecht abschafft und die Unmündigen — ob mit oder ohne ihren Willen — der irdischen Glückseligkeit zuführt. Folgt das Volk den konservativen Bannern und ist man seiner Sache sonst ganz sicher, so kann man auch ohne Perz-Klopfen wählen, ohne befürchten zu müssen, daß aus der Wahlurne ganz plötzlich und wider Erwarten ein roth angestrichener Teufel springt, auf den die Debatten vom Zukunftsstaat nicht den allermindesten Eindruck machen.

Unter den obwaltenden Umständen ist es kein Wunder, wenn sich das Bürgerthum den Kopf darüber zerbricht, wie es doch gekommen sein mag, daß die Sozialdemokratie so kolossal angewachsen ist. Tante Voh meint, es läge daran, daß die Direktion der Omnibus-Gesellschaft ihren Kutschern eine zu lange Arbeitszeit aufhäft, daß sie auf dem Wege schlafen und Privatfuhrwerk ansahen. Das Organ des hafenherzigsten Philistertums scheint damit den Nagel ins Schwarze getroffen zu haben, wenigstens scheinen die Wahlen doch dazu beizutragen, daß die geborenen Rentiers in ihr mancherliches Herz greifen und unter dem Eindruck der ersten Furcht Besserung geloben. Das heißt, sie ermahnen andere zur geistigen Einkehr, sie stehen ihre Mitmenschen in der ergreifendsten Weise an, doch endlich ein Gutes zu haben, und die Menschen menschlich zu behandeln. Jeder verläßt sich dabei auf den anderen, und so kann man denn sicher sein, daß alles beim Alten bleibt.

In ähnlich räthseliger Weise beklagen sich die bürger-

Provinz Posen.

Reg.-Bez. Posen.

1. Posen. Cegielski P. 9413, Heise F.B. 3233, Hoffmeister R. 4539, Szymanski P. gegen Mil. 1869, Morawski S. 1102. Stichwahl zwischen Cegielski P. und Heise F.B.
2. Samter. Graf Kniewski gewählt.
3. Meseritz-Pomsl. Stichwahl zwischen v. Unruh-Pomsl R. und Gnn P.
4. Kröben. Twist Gattoritzky P. gewählt.
5. Fraustadt. v. Hellmann R. 3676, Chlapowski P. 2828, Kollisch 2535, Tsch J. 1507, Zerpl. 137. Stichwahl zwischen Hellmann R. und Chlapowski P.
6. Schrimm-Schroda. Kubicki P. gewählt.
7. Pleschen. v. Dziembowski P. gewählt.
8. Krotoschin. v. Jazewski P. gewählt.
9. Adelnau-Schildberg. Fürst Ferd. Radziwil P. gewählt.

Reg.-Bez. Bromberg.

1. Czarnikau-Colmar. v. Colmar R. 9000, Gajowicki P. 5000. Stichwahl zwischen v. Colmar R. und Gajowicki P.
2. Birsih-Schubin. Stichwahl zwischen Ritter R. und Komierowski P.
3. Bromberg. Stichwahl zwischen Falkenthal R. und v. Czarnikau P.
4. Inowrazlaw. v. Koszicki P. gewählt.
5. Gneseu. v. Komierowski P. gewählt.

Provinz Pommern.

Reg.-Bez. Stettin.

1. Udermünde, Usedom, Wolin. Das Resultat aus 106 von den 132 Wahlbezirken ist bekannt. v. Endevoort R. 4098, Gaulte Vg. 3540, Grändel S. 1904. Stichwahl zwischen v. Endevoort und Gaulte.
2. Stadt Stettin. Herbert. Stettin S. 9388, Brömel-Berlin Vg. 5690, Mundel-Berlin Vg. 2455, v. Heydebreck-Stettin R. 2323, Dr. Förster-Friedenan R. 493, v. Kehler J. 120. Stichwahl zwischen Herbert und Brömel.

Reg.-Bez. Straßburg.

1. Greifswald-Grimsen. v. Coerewitz R. gewählt.
2. Stolp-Lauenburg. Will R. 8623, Wiffen Vg. 7659, Bröder S. 971. Stichwahl zwischen Will R. und Wiffen Vg.
3. Belgard-Schievelbein. v. Kleist-Nechow auf Groß-Tschow R. gewählt.
4. Neustettin. Stichwahl zwischen v. Herzberg-Lettin R. und Ahlwardt R. 11 Bezirke stehen noch aus.

Provinz Schlesien.

Reg.-Bez. Breslau.

1. Gubrau-Steinau-Wohlau. Graf v. Carmer R. 9165, Schliebs F.B. 7404, zerplittert 404, 5 Ortschaften fehlen. Graf Carmer gewählt.
2. Millisch-Trebnitz. v. Salisch-Pöstel R. gewählt.
3. Ranslau. Stichwahl zwischen v. Saurma R. und Gölner F.B.
4. Rimplsch-Ohlau. Rother R. 3491, Köppler F.B. 2414, Mehner J. 778, Schütz S. 862. 13 Bezirke stehen noch aus. Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Konservativen und Freisinniger Volkspartei.
5. Breslau-Ost. Lühauer S. 12 980, v. Hoge R. 5213, Nisch F.B. 3714, Mehner J. 1563, Schulze R. 1459. Lühauer S. gewählt.
6. Stadt Breslau-West. Schoenlant S. 13 507, Binkler F.B. 5687, Hübner R. 4456, Förster R. 1370, Mehner J. 1103. Schoenlant S. gewählt.
7. Schweidnitz. Stichwahl zwischen Seewald R. und Gölner F.B.
8. Waldenburg. Müller S. 11 519, v. Bitter R. 8854, Goldschmidt Vg. 9711. Stichwahl zwischen Müller S. und v. Bitter R.
9. Olag. Hartmann J. 4788, v. Huene J. 1901, Virchow F.B. 254, Kühn S. 1422. Mehrere Orte fehlen. Die Wahl Hartmann's scheint sicher.
10. Frankenstein. Raddyl J. wahrscheinlich gewählt.

lichen Parteien darüber, daß sie kein Geld haben. Du lieber Himmel — Geld giebt's genug in der Welt; der Fehler ist nur der, daß die meisten Leute keins haben. Natürlich kann nicht jeder bei Hiller sitzen und prassen, aber die „Germania“ gönnt bekanntlich wenigstens den sozialdemokratischen Führern diesen Vorzug, während sie die katholischen Kaplanen von allen Vergünstigungen ausgeschlossen haben will, die ihre Tugend in Gefahr bringen können. Man weiß, daß der Wein im Menschen bisweilen seltsame Gellüste weckt — der gewöhnliche Mensch braucht die Sünde nicht zu fürchten, im Gegentheil, man sucht sie auf und erdrückt sie mit starken Armen. Aber mag dem sein, wie ihm wolle: vor den Wahlen ist nach ultramontaner Moral jedenfalls jede Lüge erlaubt und wäre sie noch so albern, denn der Zweck heiligt immer noch die Mittel. Jedenfalls hält der Pfaffe den Wein für ein verfehltes Produkt, der nicht die eigene, gottgeweihte Kehle hinabrieselt, und die Sozialpolitik des Zentrums ist sicher auch nicht bei Hiller studirt worden: Höchstwahrscheinlich hat Herr Hünze die Rezepte zu seinen Bettelstücken, die aus Wurstbräse und Kartoffeln bestehen, so daß sich mit fünfzig Pfennigen ein ganzes Kloster sättigen läßt, auch nicht vom chef de cuisine von Hiller.

Aber das sind die angenehmen Blüthen, die der Wahlkampf bei den bürgerlichen Parteien immer zeitigt. Vom Wassertrinken wird in dieser choleraschwangeren Zeit niemand weiser, denn das weiß doch jeder, der auch sonst nicht auf den Doktor Martin Luther schwört, daß es Wasser freilich nicht thut. Gehen wir daher lieber mit heiterer Gelassenheit zu den Stichwahlen über, denn das ist noch ein Gegenstand, der des Menschen Herz erfreut. Es ist ganz klar, daß die bürgerlichen Parteien zu dem Allheilmittel eines gemeinschaftlichen Kartells greifen müssen, um die Begehrlichkeit der Massen nach Parlaments-sesseln in den gehörigen Schranken zu halten. Daß unter diesen Verhältnissen schließlich Eugen Richter an Hammersteins Brust sinken wird, ist trotz der Lamentationen der „Volks-Zeitung“ so gut wie sicher, und vielleicht ist das noch nicht einmal das unnatürlichste Wundniß, welches in den nächsten Tagen geschlossen werden wird. Wenn sich Hund und Kaze vertragen, dann ist es Zeit, das Haupt zu verhängeln, denn ohne Thränen in den Augen kann ja das doch kein Mensch mitansetzen . . .

Regierungsbezirk Siegnig.

- 1. Grünberg, Mündel R. 7124, Puschel R. 6359, Stolpe S. 1976. Stichwahl zwischen Mündel J. W. und Puschel R.
2. Sagan-Sprottau. Stichwahl zwischen Müller J. W. und Grünig R.
4. Bunzlau-Lübben. Stichwahl zwischen Schneider J. W. und Leopold R.
5. Löwenberg, v. Hollenfer R. 5052, Kopsch J. W. 4486, Stölze S. 73. v. Hollenfer R. gewählt.
6. Siegnig-Goldberg-Hannau. Dieser gegählt für Kaufmann J. W. 7088, Hornig R. 5089, Pinn S. 5788, Gotsch R. 282, Horn J. 823. Stichwahl zwischen Kaufmann J. W. und Hornig R. oder Kaufmann J. W. und Pinn S.
7. Landeshut-Jauer. Scholz, Bund der Landwirthe, 7269, Hermes J. W. 6656, Keller S. 2507, Gotsch R. 283. Es fehlen noch 11 Ortschaften. Stichwahl zwischen Scholz, Bund der Landwirthe, und Hermes J. W.
9. Wörlitz-Lüderitz. 14737, Keller S. 7495, v. Eichel R. 10288. Stichwahl zwischen Lüderitz J. W. und v. Eichel R.
10. Doyerswerda. Graf Krümm R. 7789, Ehlers J. W. 5000. Wahl des Konservativen sicher.

Reg.-Bez. Oppeln.

- 1. Kreuzberg-Rosenberg. Erbsprinz v. Hohenlohe R. 9590, Birchow J. W. 257. Erbsprinz Hohenlohe R. gewählt.
2. Oppeln. Wollny J. 10071, Freiherr v. Quene 4293. Wollny J. gewählt.
3. Josef. Dr. Stephan J. mit 11003 von 17074 Stimmen gewählt.
4. Gleiwitz-Lubliniz. Mehnert J. 11937, Prinz v. Matibor R. 7802. Mehnert J. gewählt.
5. Beuthen-Tarnowitz. Szymula P. gewählt.
7. Pleß-Rybnitz. Conrad J. gewählt.
8. Matibor. Abgegeben 15975 Stimmen. Pfarrer Frank in Berlin J. und R. 9582, Philipp Hübner, emeritierter Lehrer in Neustadt O.-Schl. 5749. Frank gewählt.
9. Leobschütz. Klose J. gewählt.
10. Neustadt. Cytronowski J. gewählt.
11. Falkenberg-Grottkau. Gubrich J. 7057, v. Schalscha J. (für die Militärverlage) 4372. Gubrich J. gewählt.
12. Reibe. Horn J. 9041, v. Quene J. mit 1801, Richter J. W. 861, Webel S. 713.

Provinz Sachsen.

Reg.-Bez. Magdeburg.

- 1. Salzwedel-Gardelegen. v. d. Schulenburg R. gewählt.
2. Osterburg-Stendal. v. Jagow R. 7945, Fischbach J. W. 5029, Lux S. 2800. Neuzeit-Nachricht: v. Jagow gewählt.
3. Jerichow. Herbert Wiemar R. 11669, Wöllmer J. W. 6848, Glode S. 4341, zerplittert 48. Wiemar gewählt.
4. Magdeburg. Kries S. 18631, Paasche R. 10227, Hoffmann J. W. 5680, v. Schirp R. 2969, Steber J. 382. Stichwahl zwischen Kries S. und Paasche.
5. Wolmirstedt-Haldensleben. Hofang R. 13735, Zühlke S. 5208, Mündel 1098. Gewählt Hofang.
6. Wangleben. v. Wenda R. gewählt.
7. Aschersleben. Repler S. 18569, Plade R. 17862, Engel J. W. 2550. Gewählt Plade.
8. Aschersleben-Halberstadt. Nimpau R. 9632, Dahlen S. 9745, v. Erffa R. 5830, Wansch J. W. 2171. Stichwahl zwischen Dahlen S. und Nimpau.

Reg.-Bez. Merseburg.

- 1. Siebenbrunn-Lörrich. Stephan R. 7678, W. Richter J. W. 5088, Müller S. 2129. 22 Orte fehlen.
2. Schweinitz-Mittenberg. v. Leipziger R. 6588, Dohrn J. W. 5384, Raffini S. 832.
3. Bitterfeld-Deilsch. Bauernmeister, Bund der Landwirthe 10723, Nag J. W. 5384, Albrecht S. 4624. Bauernmeister gewählt.
4. Halle. Kunert S. 12978, Dr. H. Meyer J. W. 10847, Glatte R. 8769, zerplittert 150. Stichwahl zwischen Kunert S. und Meyer.
5. GutsMuths-Rudolstadt. gewählt.
6. Sangerhausen-Charlottenburg. Scherrn, Bauernbund 10313, Krause J. W. 5845, Florin S. 3344. Scherrn gewählt.
7. Querfurt-Merseburg. Stichwahl zwischen Mittag S. und Ritter J. W.
8. Weissenfels. Hoffmann S. 9050, Günther R. 7185, Goldschmidt J. W. 4344, Tesdorpf R. 1092. Stichwahl zwischen Hoffmann S. und Günther.

Reg.-Bez. Erfurt.

- 1. Nordhausen. Kruse R. 4491, Schneider J. W. 3636, Glode S. 3901. Stichwahl zwischen Kruse und Schneider.
3. Mühlhausen-Laugensalza. Klemm R. 6927, Neustergerling S. 4910, Zimmermann 8032, Zentrum 2074. Stichwahl zwischen Klemm und Neustergerling.
4. Erfurt. Halle S. 8528, Jacobsföller R. 6679, Caspar R. 3027, Lieber J. 575. Stichwahl zwischen Halle und Jacobsföller.

Provinz Schleswig-Holstein.

- 1. Sonderburg-Hadersleben. Johannsen D. gewählt.
2. Flensburg. Jochen R. 6417, Mählke S. 4073, Dalben J. W. 3215, Johannsen D. 3170.
3. Schleswig. Lorenzen J. W. 7334, Biese R. u. Bund d. Landwirthe 5336, Elm S. 4787. Stichwahl zwischen Lorenzen und Elm.
4. Lönner. Die Wahl Feddersen's R. ist sicher.
5. Dithmarschen. Thomsen J. W. 11631, Martiffe S. 7458, G. Richter J. W. 898. Die Wahl Thomsen's ist sicher.
6. Rittener. Graf Holste R. 6326, Hänel J. W. 6223, Rolkenbühr S. 13007, v. Liebermann R. 716. Stichwahl zwischen Rolke und Rolkenbühr.
7. Kiel. Begien S. 17847, Hänel J. W. 11454, Obert Bund der Landw. 5587. 16 ländliche Bezirke fehlen. Begien gewählt.
8. Altona. Frohme S. 20363, Mepe J. W. 8765, Wuth R. 3448, Liebermann R. 2258, Schmarje R. 1902, zerplittert 91. Frohme gewählt.
9. Oldenburg-Plön. Graf Holstein R. 8674, Garbed J. W. 3528, Theis S. 2501. Wahl des Grafen Holstein sicher.
10. Radeburg. Seiche S. 2958, Bernstorff R. 2494, Berling J. W. 2179.

Provinz Hannover.

- 1. Emden. Stichwahl zwischen Graf Knopphausen R. und Hüß R.
2. Aurich. Kruse R. gewählt.
4. Osnabrück. Stichwahl zwischen Wanschöffer und von Scheele R.
8. Hannover. Meißner S. 20878, Lichtenberg R. 10300, von Dannenberg 9307, Schulze R. 3011, Richter J. W. 794. Stichwahl zwischen Meißner S. und Lichtenberg R.
9. Garmeln. Fische R. 4700, Frei S. 3250, v. Münchhausen R. 2500, Graf Wsch R. 870, Virchow J. W. 193.
10. Hildesheim. Engel R. 5576, v. Münnigerode R. 2074, Quenelle J. W. 923, Wille S. 3490. Stichwahl zwischen Engel R. und Wille S.
11. Northeim. Jorns R. 6722, Graf v. d. Schulenburg R. 4057, Magnus S. 3256, Pepper J. W. 685, Liebermann R. 149, fünf kleine Ortschaften stehen noch aus. Stichwahl zwischen Jorns R. und Schulenburg R.
12. Göttingen. Stichwahl zwischen Gög v. Döhlen R. und Gedeß R.
14. Celle. Rothbart R. 5128, v. d. Deden R. 8329, Barneck S. 2911, zerplittert 419. Stichwahl zwischen Rothbart R. und v. d. Deden R.

- 15. Hefzen. Graf Bernstorff R. 5278, Schulze R. 7233, Rüdiger S. 1965.
16. Seneburg. Stichwahl zwischen Wittthorst R. und Fischer S.
18. Stade. v. Bennigsen R. gewählt.
19. Lehe. v. Geseke R. gewählt. Stichwahl zwischen Schmalfeld S. und Dr. Jahn Bund der Landw.
20. Hohenjoller. Sigmaringen. Sumiller J. gewählt.

Provinz Westfalen.

Reg.-Bez. Münster.

- 1. Tecklenburg-Steinfurt. Zimmermann R. 11494, Winkelmann J. mit 2219, Webel 315. Die Wahl Zimmermann's scheint gesichert.
2. Münster-Gülfeld. Frhr. v. Heeremann J. gewählt.
3. Reddinghausen. Euler J. gewählt.
4. Bedum-Ladinghausen. Wattenberg J. gewählt.

Reg.-Bez. Minden.

- 1. Minden-Lübbecke. v. Roon R. gewählt.
3. Viefeld-Biedenbrück. Weise R. 8264. Vande S. 5290, Humann J. 4769, Bachmann J. 1175. Stichwahl zwischen Vande S. und Weise R.
4. Paderborn. Haffke J. gewählt.
5. Warburg. Schmidt J. gewählt.

Reg.-Bez. Arnberg.

- 1. Siegen. Stöder R. 7120, Dressler R. 6069, Hinnefeld J. W. 1606, Sige J. 1454, Raue S. 826, Wödel R. 895. Obwohl noch mehrere Wahlbezirke ausstehen, Stichwahl zwischen Stöder R. und Dressler R.
2. Dillenburg. Fußangel J. gewählt.
3. Zierenahn. Stichwahl zwischen Lenzmann J. W. und Hoppstädter R.
4. Hagen. Richter J. W. 9361, Freil S. 6659, Rohmann R. 6305, Stöckel J. 2381. Stichwahl zwischen Freil S. und Richter J. W.
5. Bochum. Stichwahl zwischen Ledmann S. und Haarmann R.
6. Dortmund. Zölde S. 17170, Müller R. 16284, Leming J. 13188. Stichwahl zwischen Zölde S. und Müller R.
7. Soest-Damm. Schulze-Henne R. 10140, Prinz J. 9297, Effen J. W. 2712, Gewehr S. 1960.
8. Brilon. Schwarze J. gewählt.

Provinz Hessen-Nassau.

Reg.-Bez. Wiesbaden.

- 1. Homburg. Stichwahl zwischen Brähne S. und Weßermann R.
2. Wiesbaden. Stichwahl zwischen Fleischmann S. und Kapp J. W.
3. Nassau. Lieber J. gewählt.
4. Diech. Stichwahl zwischen Finl R. und Cabenky J.
5. Marienberg-Dillenburg. Hoffmann, Mittelpartei, gewählt.
6. Frankfurt a. M. Schmidt S. 13482, Oswald R. 7275, Sonnenmann R. 7021, Lieber J. 1619, Liebermann R. 1418. Stichwahl zwischen Schmidt S. und Oswald R.

Reg.-Bez. Kassel.

- 1. Hofgeismar. Stichwahl zwischen Werner R. und Mertens Bund d. Landw.
2. Kassel-Neulungen. Hüpeden R. 5078, Pfannkuch S. 9260, Endemann R. 4723, Giedhoff J. W. 1628, Martin Parikularier 2145. Stichwahl zwischen Pfannkuch S. und Hüpeden R.
3. Friedlar-Ziegenhain. Liebermann R. 5072, Oldenburg 2218. Liebermann R. gewählt.
4. Eschwege-Schmallalden. Stichwahl zwischen v. Christen R. und Zeug R.
5. Marburg. Stichwahl zwischen Wödel R. und Dede R.
6. Herzfeld. Stichwahl zwischen v. Schleinig R. und Werner R.
7. Fulda. Müller J. gewählt.
8. Hanau-Gelnhausen. Hoch S. 8798, Stroß R. 6534, Nibel J. W. 2134, Stein R. 1926, Sige 1515. Stichwahl zwischen Hoch S. und Stroß R.

Rheinprovinz.

Reg.-Bez. Köln.

- 1. Stadt Köln. Greiß J. 18709, Lücke S. 12090, Neunen R. 11682, Richter J. W. 432, Warmdorf 523, Altdenhoven J. W. 214. Stichwahl zwischen Lücke S. und Greiß J.
2. Landkreis Köln. Pingen J. gewählt.
4. Bonn-Heimbach. Spahn J. gewählt.
5. Siegburg. Lingens J. gewählt.
6. Mühlheim. De Witt J. 13519, Döbberlein J. mit 6948, Meiß S. 3628, Fränkel J. W. 729. Gewählt de Witt J.

Reg.-Bez. Düsseldorf.

- 1. Lennep. Stichwahl zwischen Schmidt J. W. und Meiß S.
2. Varmen-Eberfeld. Harm S. 19009, Dahm R. 18956. Stichwahl zwischen beiden.
3. Solingen. Schumacher S. 9041, Römer R. 5466, Fuchs J. 4493, Schaaf S. 853, Träger J. W. 695. Stichwahl zwischen Schumacher S. und Römer R.
4. Düsseldorf. Wenders J. 14630, Grimpe S. 9929, Marx R. 7890, Leumann J. W. 620, König R. 257. Stichwahl zwischen Grimpe S. und Wenders J.
5. Essen. Krupp 19494, Stöckel J. 19447, Schröder-Dortmund 12000. Stichwahl zwischen Stöckel J. und Krupp R.
6. Duisburg-Mülheim. Stichwahl zwischen Hammacher R. und Euler J.
7. Geldern-Gleve. Marcor J. gewählt.
9. Kempen. Frigen J. gewählt.
10. Gladbach. v. Kehler J. gewählt.
11. Grefeld. Bachem J. 10993, Seyfardt R. 4186, Heibing S. 8730, Bachem J. gewählt.
12. Neuß-Grevenbroich. Weidensfeld J. 11000, v. Schorlemer J. mit 3800, Grimpe S. 707. Weidensfeld J. gewählt.

Reg.-Bez. Coblenz.

- 1. Mehlar. Kramer R. gewählt.
2. Neuwied. Wender J. 7497, Stoffer Bund d. Landw. 6082, Webel S. 224.
3. Coblenz-St. Goar. Weßstein J. gewählt.
4. Kreuznach-Simmern. v. Gung R. 6759, Knebel Bund d. Landw. 5297, Graf Komperech 5284.

Reg.-Bez. Aachen.

- 1. Schleiden-Montgois-Malmedy. Prinz Arenberg J. mit. gewählt.
3. Aachen. Rooren J. gewählt.
4. Düren-Jülich. Graf Pompeck J. gewählt.
5. Weilertkirchen. Sige J. gewählt.

Reg.-Bez. Trier.

- 3. Trier. Mintelen J.
4. Saarburg. Koerten J. gewählt.
5. Saarbrücken. Volk R. 15995, Wörz J. 5535, Gemmel S. 1344. Volk R. gewählt.
6. St. Wendel-Reifenheim. v. Stumm R. gewählt.

Königreich Bayern.

1. Oberbayern.

- 1. München I. Gurtkardt R. 527, Wirt S. 8089, Leib R. 3068. Stichwahl zwischen Wirt und Leib

- 2. München II. v. Polmar S. 15289, Korker kath. R. 4818, Seimayer R. 4796. Polmar gewählt.
3. München. Bäcker J. gewählt.
5. Ingolstadt. Althöcher J. gewählt.
Niederbayern.
3. Passau. Fichter J. gewählt.
4. Pfarrkirchen. Bachmeyer, Bauernbund gewählt.
6. Kelheim. Sigi R. gewählt.

- 1. Speyer. Clemm R. 11000, Ehrhardt S. 7400, Eiben J. 5000, Merle J. W. 400. Stichwahl zwischen Clemm und Ehrhardt.
2. Landau. Wäckerlin R. gewählt.
5. Homburg. v. Marquardien R. gewählt.
6. Kaiserslautern. Stichwahl zwischen Brand R. und Baumann J.

- Oberpfalz und Regensburg.
1. Regensburg. v. Lama J. gewählt.
3. Neumarkt. Berger J. mit 10260 St. gewählt. Gegenkandidaten insgesammt 564 St.

- Oberfranken.
1. Hof. Stichwahl zwischen Löwenstein S. und Münch-Korber R.
2. Bayreuth. Stichwahl zwischen Rudolph R. und Bayerlein R.
3. Forchheim. Stichwahl zwischen Barbed R. und Pechold J.
4. Kronach. Stichwahl zwischen Stöder J. und Zinner, Bauernbund.
5. Bamberg. Wenzel J. gewählt.

- Mittelfranken.
1. Nürnberg. Willenberger S. 17754, Pöschinger R. 8009, Dieß R. 2524. Grillenberger gewählt.
2. Erlangen-Fürth. Stichwahl zwischen Segitz S. und Weiß R.
3. Ansbach-Schwabach. Bedt R. 2774, Tröltch R. 2670, Kröber R. 5958, Polz S. 1076. Stichwahl zwischen Kröber und Bedt.

- Unterfranken und Aschaffenburg.
1. Aschaffenburg. Haus J. 6387, Jordan J. W. 2251, Opfichius S. 1823, Schmelzer R. 1171.
2. Rittingen. Stichwahl zwischen Ronder R. und Ed J.
3. Lohr. Stichwahl zwischen Reßler J. und Weissenberger R.
6. Würzburg. Hülle S. 4061, Zentrum 5522, Volkspartei 2196, Bauernbund 1067, Nationalliberale 1044, Antifemist 569, Zerplittert 12 Stimmen. Stichwahl zwischen Hülle und dem Zentrumskandidaten.

- Schwaben und Neuburg.
1. Augsburg. Deuringer J. 11478, Seib R. 5194, Breder S. 5435, Weller R. 466, Virchow J. W. 60. Stichwahl zwischen Breder und Deuringer.
2. Donauwörth. Wildberger J. gewählt.
3. Dillingen. Jott J. gewählt. Stimmverhältnis: Liberal 7988, Zentrum 9128, Soziald. 971. (Im Jahre 1890 betragen die Zahlen: Liberal 9318, Zentrum 9586, Soz. 69.)
4. Illertissen. Wabl Reindl's J. sicher.
5. Kaufbeuren. Schöpf J. gewählt.
6. Jümmenstadt. Schmidt J. 9103, Wagner R. 7946, Wirt S. 931. Schmidt gewählt.

Königreich Sachsen.

- 1. Zittau. Wäntig R. 7654, Budeberg J. W. 6078, Keller S. 5661. Stichwahl zwischen Wäntig und Budeberg.
2. Zschillen. Zimmermann R. 6172, Postell S. 4457, Hoffmann R. 1649, Bergog J. W. 4398. Stichwahl zwischen Zimmermann und Herzog.
3. Bahyten-Ramenz. Graf zur Lippe-Baruth R. 5391, Gräfe R. 9576, Höppner S. 2988, Graf Hompeck J. 490. Stichwahl zwischen Gräfe und Graf zur Lippe.
4. Dresden rechts. Raden S. 14435, Klemm R. 11254, Rochenhagen R. 10620, Raumann 8664, Träger J. W. 831. Stichwahl zwischen Raden und Klemm.
5. Dresden links. Gradnauer S. 15081, Zimmermann R. 13795, Wehlich R. 6189, Volkstath J. W. 729. Stichwahl zwischen Gradnauer und Zimmermann.
6. Dresden Land. Horn S. 18000, Händchen R. 6500, Förster R. 8200. Gewählt Horn.
7. Reichen-Grosenhain. Goldstein S. 8558, Heber R. 6069, Mehnert R. 4978. Stichwahl zwischen Goldstein S. und Heber R.
8. Pirna. Fräßdorf S. 7872, Lohr R. 7088. Hönerbach R. 1024, Eijoldt J. 8649. Stichwahl zwischen Fräßdorf und Lohr.
9. Freiberg. Schulze S. 7685, Meerbach R. 8196, Schubert R. 4523. Stichwahl zwischen Schulze und Meerbach.
10. Döbeln-Grünberg S. 7838, Sachse R. 6556, Schmidt J. W. 1819, Riethammer R. 1120. Stichwahl zwischen Grünberg und Sachse.
11. Döbeln-Grimma. Hauffe R. 10501, Thiele S. 6911, Buchheim J. W. 1079, Brand J. W. 687.
12. Leipzig-Stadt. Pinkau S. 11780, Haffe R. 10826, Gule R. 7655, Richter J. W. 692. Stichwahl zwischen Pinkau und Haffe.
13. Leipzig-Land. Weyer S. 54159, Liebermann v. Sonnenberg R. 8373, Blum R. 9122, Richter J. W. 601. Gewählt Weyer.
14. Vorna-Pegau. v. Frege R. 10004, Stolle S. 5803, Langhammer J. W. 2147. Gewählt Frege.
15. Burgstädt-Mittweida. Schmidt S. 12810, Ulrich R. 12484. Gewählt Schmidt.
16. Chemnitz. Schippel S. 23806, Andre R. 9369, Klemm R. 4917, Proke J. W. 700. Gewählt Schippel.
17. Glauchau-Meerane. Kuer S. 14979, Schubert R. 8111. Gewählt Kuer.
18. Zwickau. Stolle S. 20041, Münch R. 14657. Gewählt Stolle.
19. Stollberg-Schneeberg. Seifert S. 14500, Rumpelt R. 9000. Gewählt Seifert.
20. Marienberg-Bischofau. v. Herder R. 10750, Goldig S. 8099, Edenthal J. W. 571. Gewählt v. Herder.
21. Annaberg-Schwarzenberg. Grenz S. 6182, Wöhme J. W. 4763. Stichwahl zwischen Grenz und Wöhme.
22. Kuerbach. Hofmann S. 18678, Opitz R. 11635. Gewählt Hofmann.
23. Plauen. v. Polenz R. 8293, Gerisch S. 8280, Kirbach J. 3349. Stichwahl zwischen Gerisch S. und Polenz R.

Königreich Württemberg.

- 1. Stuttgart. Kios S. 18386, Siegle R. 10928, Kaufmann R. 5878, Gröber J. 770, Mülling R. 459. Stichwahl zwischen Kios S. und Siegle R.
2. Cannstatt-Ludwigsburg. Schmidt R. 8201, Rallenberg R. 7228, Glaser S. 4659. Stichwahl zwischen Rallenberg R. und Schmidt R.
3. Heilbronn. Mayer R. 6983, Haag R. 5895, Rittler S. 4949, Gröber J. 2272. Stichwahl zwischen Mayer R. und Haag R.
4. Böblingen-Leonberg. Kercher R. 8076, Schrempf R. 6297, v. Wächter S. 1915. Stichwahl zwischen Kercher R. und Schrempf R.
5. Ellingen. Gni R. 6983, Weiß R. 7092, Dieß S. 3716. Stichwahl zwischen Gni R. und Weiß R.

6. Reutlingen. Payer W. 9800, Rupp W. 5750, Gröber J. 2000. Payer gewählt.
 7. Nagold-Neuenburg. v. Göttingen R. 8286, Heß W. 6574, Groß S. 641. Göttingen wiedergewählt.
 8. Oberndorf. Goller W. 6214, Egelhauf R. 5622, Hipp J. 2725, Hildenbrandt S. 897.
 9. Walingen. Hausmann W. 9950, Kraus R. 8200, Hildenbrandt S. 1470. Hausmann W. gewählt.
 10. Gmünd-Göppingen. Schmidt R. 7229, Speiser W. 6146, Hager S. 8614, Schab J. 2613.
 11. Hall-Debringen. Hausmann W. 9950, Mühlhanser R. 5050, Hager S. 892, Rinne 250. Hausmann W. gewählt.
 12. Gerabronn-Künzelsau. Pfleger W. 7814, Keller R. 3708, Gröber J. 3217, Ritter S. 210. Pfleger W. gewählt.
 13. Hohen-Gilwangen. Wengert J. 6684, Payer W. 5407, Stamm S. 1461, Göttinger 177. Wengert J. gewählt.
 14. Ulm-Heidenheim. Santleon R. 10888, Hähne W. 6019, Dietrich S. 2679, Gröber J. 1644. Santleon R. gewählt.
 15. Ehingen-Laupheim. Gröber J. 7780, Maier S. 1190, Hausmann W. 650, Fürst Bismarck 928. Gröber J. gewählt.
 16. Vöhringen-Waldsee. Braun J. 12092, Hausmann W. 1055, Köhler R. 792, Zauscher S. 820. Braun J. gewählt.
 17. Ravensburg-Saulgau. Rembold J. 12000, Hg J. mit 1450, Wenter W. 2350, Zauscher S. 850. Rembold J. gewählt.

Essen.
 1. Gießen. Meinert R. 5708, Dowe H. 1738, Köhler W. 4619, Orbig S. 2451. Stichwahl zwischen Meinert und Orbig.
 2. Friedberg. Oriola R. 5536, Währ R. 8520, Grünwald R. 2916, Ring S. 2416. Stichwahl zwischen Oriola und Währ.
 3. Nisfeld-Lauterbach. Stichwahl zwischen Bachhaus R. und Zimmermann W.
 4. Darmstadt-Großgerau. Damm R. 9588, Welter R. 8292, Cramer S. 5998. Stichwahl zwischen Damm und Cramer.
 5. Dissenbach. Ulrich S. 11055, Haas 6501, Wasserburg J. 2863, Jugraun W. 2358. Stichwahl zwischen Ulrich und Haas.
 6. Wensheim. Stichwahl zwischen Scipio R. und Dirckel W.
 7. Wormz. v. Hepl 9557, v. Köhler J. 2850, Verthold S. 1021.
 8. Hagen-Bingen. Stichwahl zwischen Träger H. und Venarius R.
 9. Mainz. Joest S. 8940, Braun R. 5062, Schäfer H. 3045, Wödel R. 203. Stichwahl zwischen Joest und Braun.

Baden.
 1. Konstanz. Stichwahl zwischen Göttinger J. und Heilig R.
 2. Bellingen. v. Hornstein R. 8665, Wader J. 6976, Bielewsky S. 1178, Meyer H. 928.
 3. Waldshut. Schuler J. 8900, Kraft R. 7779, Grünhauf H. 1094, Haug S. 890.
 4. Lörrach. Blankenfeld R. 6002, Schuler J. 4009, Oster H. 2047, Vogel R. 1018. Stichwahl zwischen Blankenfeld R. und Schuler J.
 5. Freiburg. Winterer R. 8800, Marbe J. 8400, Köhler S. 1980, Frommberg H. 885, Liebermann W. 730. Stichwahl zwischen Winterer R. und Marbe J.

6. Bahr-Kenzig. Sander R. 5452, Schätgen J. 7472, Kalnbach S. 1181, Deimburger H. 470. Stichwahl zwischen Sander und Schätgen.
 7. Offenburg. Schaumburg R. 6766, Reichert J. 5766, Ged S. 1637, Muser W. 670. Stichwahl zwischen Schaumburg und Reichert.
 8. Baden-Rastatt. Lender J. mit.
 9. Pforzheim. Stichwahl zwischen Rädt S. und Frank R.
 10. Karlsruhe-Bruchsal. v. Rhein R. 7259, Pfleger W. 5929, Ged S. 5883, Schiebach R. 3315.
 11. Mannheim. Dreesbach S. 10047, Wassermann R. 10885, Muser W. 7222. Stichwahl zwischen Dreesbach und Wassermann.
 12. Heidelberg. Gehele Wg. 5234, Weber R. 7817, Köhler R. 2823, Köster W. 1080. Stichwahl zwischen Gehele und Weber.
 13. Bretten-Sinsheim. Stichwahl zwischen Douglas R. und Hirt. v. Menzingen J.
 14. Adelsheim. v. Buol-Berenberg J. gewählt.

Wettlingen-Schwerin.
 2. Schwerin. Stichwahl zwischen v. Biered R. und Groth S.
 3. Ludwigslust-Parchim. Stichwahl zwischen Anders R. und Pachtke H.
 4. Rostock-Waren. Resultat aus 8 Städten: Prellmann 2855, Schwarz S. 2542, v. Malchow-Rohow 1483.
 5. Rostock. Stichwahl zwischen Kretschmann S. und Frenkel H.
 6. Ribnitz-Güstrow. Graf Schlessen-Schlessenburg R. 3741, Kahnt S. 3147, Gräber Wg. 2539, Pogge R. 1029.

Medienburg-Streititz.
 In 7 Städten 1481 sozialdemokratische (das vorige Mal 951), 1990 freisinnige und 2127 konservative Stimmen.

Sachsen-Weimar.
 1. Weimar. Baudert S. 5928, Samhammer H. 4709, Kalmring Bauernbund 5688, Ute R. 3217, Liebermann v. Sonnenberg R. 498. Stichwahl zwischen Baudert und Kalmring.
 2. Eisenach-Darmbach. Otten R. 5211, Kasselmann H. 5751, Bod S. 2425, Kaiser R. 1856, Dasbach 576. Stichwahl zwischen Otten und Kasselmann.
 3. Neukirch a. O. Walther R. 4350, Leutert S. 3540, Farming H. 1670, Wiser Wg. 1463. Stichwahl zwischen Walther und Leutert.

Sachsen-Meiningen.
 1. Meiningen-Hildburghausen. Paasche R. 4295, Weigt H. 8899, Wehder S. 2500, Wehner W. 538. Stichwahl zwischen Paasche und Weigt.
 2. Sonneberg-Saalfeld. Reihhaus S. gewählt.

Sachsen-Altenburg.
 Baumbach R. 13999, Buchwald S. 10604, Birchow H. 993, zerplitterte Stimmen 4 Baumbach gewählt.

Sachsen-Coburg-Gotha.
 1. Coburg. Schmidt R. 2683, Bedt H. 2998, Krüger S. 2618. Stichwahl zwischen Schmidt und Bedt.
 2. Gotha. Bod S. 12500, Rudloff R. 6500, Keller H. 4800. Gewählt Bod.

Wahl.
 1. Deffau. Peus S. 8908, Köhler W. (für Militär) 6448, Sauerlich, Bauernbund, 5083. Stichwahl zwischen Peus und Köhler.
 2. Vornburg. Friedberg R. 11917, Grelling 3476, Schulze S. 304. Gewählt Friedberg.

Schwarzburg-Sonderhausen.
 Biesel R. 5629, Bod S. 8985, Berge H. 2223. Stichwahl zwischen Biesel und Bod.
Schwarzburg-Rudolstadt.
 Hofmann S. 5218, Büttig R. 2609, Gehele H. 2644. Stichwahl zwischen Hofmann und Büttig.
 Neuf a. L.
 Gewählt Förster S.
 Neuf j. L.
 Cera. Wurm S. 10864, Sturm R. 5134, Biesahn H. 2356. 48 Ortschaften fehlen.
Schaumburg-Lippe.
 v. Oheimb R. 8199, Langerfeld (Oberst) 2608, Föhrer S. 1501. Stichwahl zwischen v. Oheimb und Langerfeld.
Lippe-Deimold.
 Nielehoff R. 6700, Uplendorf H. 4500, Schnitger S. 1200. Gewählt Nielehoff.

Oldenburg.
 1. Oldenburg-Lübed. Stichwahl zwischen Enneccerus R. und Hug S.
 2. Besterhede-Jever. Stichwahl zwischen Träger H. und Hug S.
 3. Wechta-Cluppenburg. Graf Galen J. gewählt.

Braunschweig.
 1. Braunschweig. Blos S. 14804, Blasius Wg. 8172, Schmidt R. 5297. Gewählt Blos.
 2. Wolfenbüttel-Deimstedt. Wengel S. 6100, Schwerdtfeger, Bauernbund, 8000, Schrader H. 8000. Stichwahl zwischen Wengel und Schwerdtfeger.
 3. Gandersleben-Holzminden. Krüger R. 7100, Calver S. 6800, v. Bar Wg. 2200. Stichwahl zwischen Calver und Krüger.

Lüneburg.
 Goery Wg. 7150, Schwarz S. 7389, Schäft 294, Antisemit 419, zerplittert 14. Stichwahl zwischen Goery Wg. und Schwarz S.

Bremen.
 Frese Wg. 19090, Bruhn S. 14572. Frese Wg. gewählt.
Hamburg.
 1. Webel S. 16982, Baiery R. 9769, Raab W. 2481, zerplittert 194. Webel S. gewählt.
 2. Diez S. 20892, Wenzel R. 7476, Raab W. 2623, zerplittert 292. Diez S. gewählt.
 3. Mehger S. 32920, v. Eken Wg. 21253, Raab W. 4026, zerplittert 714. Mehger S. gewählt.

Elb-Lothringen.
 1. Wittlich-Thann. Winterer E. gewählt.
 2. Mülhausen. Vueb S. 11739, Catty J. 8027, Selon J. mit 842. Gewählt Vueb.
 3. Weidweiler. Guerdet E. gewählt.
 4. Rappoltsweiler. Simonis E. gewählt.
 5. Schlettstadt. Pöhlmann (Deutsch-Alsässer) 6539, Götter J. 4770. Pöhlmann gewählt.
 6. Weiskirchen-Grün. Born v. Busch R. gewählt.
 7. Straßburg-Stadt. Petri R. 6981, Webel S. 6906, Müller G. 8299. Stichwahl zwischen Webel und Petri.
 8. Straßburg-Land. Wostetter (für Militärvorlage) 6489, Spinger S. 4025.
 9. Hagenu. Prinz Hohenlohe R. gewählt.
 10. Zabern. Dr. Hoff R. gewählt.
 11. Hohen-Diebolden. Neumann E. gewählt.
 12. Metz. Definitives Resultat. Abgegeben 16705 St.
 Davon Dr. Haas-Metz S. 9655, Liebermann v. Sonnenberg W. 3438, Viehnecht S. 3428. Haas gewählt.
 13. Saarlouis-Saarburg. Rüdly E. gewählt.

Eine Partie fehlerhafter Teppiche

Teppiche

in Sophagröße 5, 6, 8 u. 10 M.
 in Salongröße 12, 15, 20—50 M.

Teppich-Reste (spottbillig)

Gardinen

Stück von 22 Mtr. 10, 15—40 Mtr.

Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,
 Berlin S., 3782 L.
 158 Oranien-Strasse 158.

Prachtkatalog reich illustriert, gratis u. franco

!! Roh-Tabak !!

Sämtl. in- u. ausländischen Sorten, gute Qualität, tadelloser Brand, in billiger Preislage, empfiehlt

Heinr. Franck, Roh-Tabak-Handlung
 Brunnenstr. 185.

Steinmehlfabrik 40,
 Ecke Grob-Würchenstraße.

W. Wolff.

Nur Güte mit Kontrollmarken.
 Große Auswahl in Schirmen.

Berliner Weißbier
 der 42448*

Weissbier-Brauereien
 Hildebrandt & Landré.

40 Flaschen à ca. 1/2 Liter 3 Mark.
 Genossenschaftlichen Ausnahmepreise

Flaschenbier-Kellerer,
 Andreas-Str. 63. Telefon VII. 5366.

Meinen geehrten Freunden und Genossen empfehle mein gut assortirtes, von nur rein amerikanischen Tabaken fabrizirtes

Cigarren-Lager.
 Sämtliche Waare ist mit Kontrollmarken versehen.

A. Gerlach,
 35. Kastanien-Allee 35.

Neu! Patent-Fithern (neu verbessert). Theatralisch von Jedem in einer Stunde nach d. vorzähl. Schule ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse erlernbar. Größe 58x36 cm. 22 Saiten, hochfein und haltbar gearbeitet, Ton wunderbar (Pracht-Instr.) Preis nur 6 M. mit Schale und allem Zubehör. Preisl. gratis und franco. **O. C. F. Miether,** Instrum.-Fabrik, Hannover. 61/14

Zum Arbeiter-Freund.
 Grösster
Kleiderbazar
 der Neuzeit.

Siegfried Bornstein
 rothe 201 Oranienstr. 201 rothe

eleganteste, billigste und beste Bezugsquelle für

Herren- und Knaben-Garderobe.

Maassbestell. ohne Preisserhöhung. Beschäftigung meiner großen Lager jedermann gestattet. 48281*

201. Oranienstrasse 201.

Empfehle mein neu eingerichtetes Restaurant. **Hübler Schulze,** Meindorfstr. 2a.

Parteienossen empfehle mein schön eingerichtetes Lokal zum geselligen Besuch. Vereinszimmer als Zahlstelle für 40 Personen. **Edmund Renter,** 3652 L. **Swinemünderstr. 45.**

Säle zu Privat-Festlichkeiten u. Versammlungen Oranienstr. 180. 3551b

Vereinszimmer
 zu 15—20 Personen zu vergeben. 45832* **Reinhardt, Schulstr. 50.**

Vereinszimmer zu vergeben. 457b **Kammp, Straßmünderstr. 61/45.**

Schantzgesch., volle Konzeption, für jeden annehmbaren Preis verk. Näh. **Reinert, Oberbergerstr. 39, S. 4 Tr.**

Blücherstraße Nr. 11.

vis-à-vis der Franz-Kirche
Wilhelm Böhm.
 Sämtliche Güte mit Kontrollmarken.
 Großes Lager in Schirmen.

Den Parteienossen empfehle mich zur Anfertigung elegant. Herrongarderobe. 111b* **Otto Beckurts,** Seydelstr. Nr. 25, Hof 3 Tr.

Empfehle mein gut assortirtes, von nur rein amerikanischen Tabaken fabrizirtes 41138*

Cigarren-Lager.
 Sämtliche Waare ist mit Kontrollmarken versehen.

A. Heck,
 I. Gr. Frankfurterstraße 4.
 II. Weidenweg 98.

Steppdecken
 und
Schlafdecken
 (mit kleinen Farbenflecken)
 spottbillig in der Deckenfabrik von

J. Brünn,
 Hackescher Markt Nr. 4.
 (Stadtbahnhof Börse.)

Stiare, alle Sorten Walddogel. **Schnelle, Gr. Frankfurterstr. 12.**

Kranzbindererei und Blumen-Handlung 80292

von **J. Meyer,** Wienerstr. 1 (nur dort)
 Gutzlinden & Mtr. von 15 Pfg. an.
 Telefon Amt 9, 9482.

Achtung! Kein Laden.
Kontroll-Schuhmarke.
 Nur eigene Fabrikation, 35 Zigarren 1 Mark. Garantie rein amerikanische Tabake. Rippentabak 2 Pfd. 60 Pfg. 3561 L. **G. F. Dinslage,** Kottbuserstr. 4, Hof part.

In der Pfandleihe

Gewichtskasse 32 werden verfallene Betten, Kleidungsstücke, sowie andere Sachen täglich unter Tage verkauft.

Rechtsbureau des Königl. Amtsrichters a. D. **Alte Jakobstraße 130.** Gewissenhafter Rath in allen Angelegenheiten. Unbemittelten unentgeltlich. Auch Sonntags. 89812*

Nur 1 Mark.

Klagen, Eingaben, Reklamationen, Rath im Zivil- und Strafprozeß. Einziehung von Forderungen. **Pollak,** jetzt Blumenstr. 10 Nr. Auch Sonntags.

Jähne schmerz. eins., sehr fest sitz., Garantie, 1.50. Abzahl. Woche 1 M. Dresdenerstr. 105. 4208 L.*

Zigarrengeschäft für Einrichtungspreis wegen Uebern. einer Bäckerei zu verk. Näh. **Elisabethstr. 80, Restaurant.**

Cigarrengeschäft 48662
 spottbillig zu verkaufen. Näheres bei **Kucklingstr. 71.**

Kinderwagen Niederwallstr. 11, v. I. spottbillig. 448b*

Jede Nähmaschine reparirt unbed. gut und billig. Ersatztheile vorräthig. Selbstkostenpreise. **Schiffen 70 M.,** Eingespulen 5 Pfg., 20. W. Spulen 20 Pfg. Parteienossen mache besond. aufmerksam. 55/13 **W. Maaske,** Schwedterstr. 31.

Kinderwagen.
 Größtes Lager Berlins zu Fabrikpreisen. Theilzahlung gestattet. (97961)*
 53 Andreadstr. 53 part. u. 1 Tr.

Möbel eigener Tischlerei
H. Meyer, Tischlermstr.
 Berlin SO., Nannyn Str. 3, Hof links part. Lager vollständig. Wohnungs-Einrichtung.

Gut geschmiedete Pfähelbohlen zu Engros-Preisen. **Neue Friedrichstr. 43, a. d. Spandauer Brücke.** 246b

Seifengeschäft trankeitshalber sehr billig zu verk. **Christinenstr. 33.** 459b

Kinderwagen, größtes Lager, bestes Fabrikat, auch Theilzahlung, nur allein Oranienstr. 3 im Nordgeschäft.

Kinderwagen. Größtes Lager Berlins **Andreasstr. 23, v. v.**

Mehl- und Vorkost-Geschäft mit Desinfektions-Niederlage zu verkaufen. 488b) **S. Jäger, Wallstr. 3/4.**

Brot ca. 5/4 Pfd. prachtooll im Geschmack. **Calumstr. 5** und **Lankwitzstr. 15.** 480b

Roh-Tabak!
 Alle in- und ausländ. Sorten f. Sumatra-Decke, per Mille 3 M. 461b
Mag Jacoby, Streckerstr. 52.

J. Staare 1 M. Andreasstr. 39, Seger.

1 Bäckerei, 5 Werkstätten, 30 kleine Wohnungen, Korridor, Stube und Küche 70—80 Zhr. verm. Schöb. Sommer-Ausstattung. Bis Oktober miethsfrei. 4299 L.*
Ziemer, Goethestr. 65.
 10 Min. vom Bahnh. Zoolog. Garten

In Dalldorf a. d. Nordbahn, direkt am Bahnhof, sind schöne, billige Wohnungen zu vermieten. Näheres bei **Dittmann, Berlin, Marienstr. 18a. 494b**

Billige Wohnungen finden Handwerker, die Hausarbeit übernehmen, **Waldstr. 4, Verwalter.** 429b

Schlafst. f. 1 Herrn Laufigerstr. 43, 3 Tr. Dertell. 458b

Schlafst., sep. Eing., zu verm. Knob. **Wasserthorstr. 8, 3 Tr.** 455b

Frdl. Schlafst. f. Genossen bei Siedel, **Laufigerstr. 3, v. 2 Tr. r.** 456b

Knst. Schlafst. Pallisadenstr. 29, 2 Tr. r.

Zim., möbl., an 1 o. 2 Herren bill. z. verm. **Schwedterstr. 253, 3 Tr.** 444b

Schlafst. f. 5. Nannynstr. 18, vorn 1 Tr. l. Klar. 443b

Brandenburgstr. 7, Hof r., 4 Tr. r. b. Ww. Schmidt. Möbl. Stube f. o. 12 M. 279M

2 Gen. f. Schlafst. Reichenbergerstr. 611.

Frdl. Schlafst. f. Herren o. Damen, **Hollmannstr. 6, 2 Tr. Ww. Schroeder.**

Ein möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren zu vermieten b. G. Hansen, Mariannenstr. 43. 492b

Damen-Juchneiderei und Pug
 sehr gründlich **Frau Hoffmann,** **Cuvrystr. 48, 2 Tr. Schneidern 20 M., Pug 10 M., Wustergewand für Schneiderin 8 M.** 4108*

2. Wahlkreis.
3 öffentliche Wählerversammlungen
 am Dienstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr,
 in folgenden Lokalen:
 1. Neues Gesellschaftshaus, Hasenhaide 57. Referent Reichstags-Kandidat Richard Fischer.
 2. Martens, Friedrichstr. 286. Referent Curt Baake. 851
 3. Königshof, Bülowstraße 97. Referent Otto Antrick.
 Tagesordnung:
 1. Die bevorstehende Stichwahl. 2. Diskussion. — Um zahlreiches Erscheinen bittet Das Wahlkomitee.

3. Wahlkreis.
Öffentliche Wähler-Versammlung
 am Montag, den 19. Juni, Abends 8 Uhr,
 in der Berliner Ressource, Kommandantenstraße 57.
 Tagesordnung:
 1. Die bevorstehende Stichwahl zwischen Rindel und Vogt- herr. 2. Diskussion.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

5. Wahlkreis.
Große öffentl. Wählerversammlung
 am Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,
 im Schützenhause, Vinien- Straße Nr. 5.
 Tagesordnung:
 1. Die bevorstehende Stichwahl. Referent: Schriftsteller Curt Baake.
 2. Ansprache des Reichstags-Kandidaten Robert Schmidt. 3. Diskussion.
 Alle Wähler des 5. Wahlkreises sind hierzu eingeladen.
 951/10 Das Wahlkomitee.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis.
Versammlung 240/18
 am Dienstag, den 20. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
 in den „Swinemünder Festhallen“, Swinemünderstr. 85.
 Tagesordnung:
 Was hat uns der 15. Juni gelehrt? — Diskussion. — Vereins-Angelegenheit. — Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Graveure, Ciseleure.
 Die zu Montag, den 19. d. Mts., anberaumte Versammlung ist im Interesse der General-Versammlung der Ortsklasse der Graveure u. auf Mittwoch, den 21. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, verlegt worden. Vereinslokal: Dresdenerstr. 45. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Verlesung des Kollegen Uhrbach. 3. Diskussion. 4. Verschiedenes.
 168/1 Der Vorstand.

Charlottenburg.
 Montag, den 19. Juni 1893, Abends 8 Uhr, im großen Saale der Gambrius-Brauerei, Wallstraße Nr. 46:
Große öffentl. Wählerversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Die bevorstehende Stichwahl und deren Bedeutung. Referent: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Liebknecht. 2. Diskussion.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht Das Lokal-Wahlkomitee.

Deutsch. Tischlerverband
 (Zahlstelle Berlin).
Versammlung der Parquettbodenleger
 am Montag, den 19. Juni, Ab. 8 1/2 Uhr, in Volta's Festhale, Alte Jakobstr. 75.
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme gegen die geplante Lohnreduktion der Parquettfabrik vom Kampmeier. 2. Diskussion. 3. Verband-Angelegenheiten.
 Die Kollegen der oben genannten Fabrik sind hierzu ganz besonders eingeladen.
 Die Lokalverwaltung.

Tapezierer.
Große öffentliche Agitations-Versammlung
 für unsere Achtstundens-Bewegung
 am Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Solk (oberer Saal), Alte Jakob-Straße Nr. 75.
 Tages-Ordnung:
 1. Vortrag: Die Bedeutung des Klassenkampfes. 2. Diskussion. 3. Protest- erhebung gegen das Innungs-Schiedsgericht. 4. Bericht des Kollegen Fried- meyer von der Gewerkschafts-Kommission.
 Kollegen, erscheint in dieser Versammlung.
 811/20 Die Werkstatt-Kontrollkommission.

Verband der Möbelpolierer
 Berlins und Umgegend.
 Morgen, Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, Andreasstr. 26:
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Rückblick auf das 10jährige Bestehen der Organisation der Möbel- polierer. 2. Angelegenheit des früheren Kassiers Otto Wendt betreffend. 3. Auf- nahme von Mitgliedern und Geschäftliches. — Das Erscheinen aller Mitglieder und Kollegen als Gäste erwartet [206/1] Der Vorstand.

Maler, Lackirer und Anstreicher.
 Der Arbeitsnachweis befindet sich vom 19. Juni ab bei Röllig, Neue Friedrichstr. 44. Telephon-Anschluss 8865.

Spandauerberg-Brauerei
 Westend bei Charlottenburg.
 Jeden Sonntag: Militär-Konzert, Volksbelustigungen etc.
 Jeden Donnerstag: Monstre-Feuerwerk
 Bequemste Verbindung mit der Stadtbahn. Beste Küche.

Actien-Brauerei Friedrichshain
 Am Königsthor. (früher Lips). Am Königsthor.
 Montag, den 19. Juni 1893:
III. Stiftungsfest
 des Verbandes der in der Kürschnerbranche beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen (Filiale Berlin) verbunden mit
Vokal- und Instrumental-Konzert
 unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Felsenburg“, „Nord“, „Mineta“ und „Berliner Kürschner“ unter Leitung des Dirigenten Emil Bentner. Die Musik wird von der „Freien Vereinigung der Jüvisch-Berufsmusiker“ unter Leitung des Herrn Friedrich Rohland ausgeführt.
Festrede, gehalten vom Stadtverordneten Arthur Stadthagen:
 Von 6 1/2 Uhr ab: **Grosser Ball.**
 Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pfennig nach. Bei eintretender Dunkelheit: **Große Kinder-Fackelpolonaise**, wozu jedes Kind eine Stocklaterne gratis erhält. Bei ungünstiger Witterung findet die Feyer im Saale statt.
 Kassenöffnung 3 Uhr. Programm 30 Pf. Anfang 4 Uhr.
 Freunde und Gönner des Verbandes sind freundlichst eingeladen.
 190/14 Das Comité.

Grosses Sommerfest
 der Schneider und Schneiderinnen Berlins
 Morgen, Montag, den 19. Juni, in der Unionsbrauerei, Hasenhaide 22/31:
Grosses Konzert,
 ausgef. v. d. verstärkten Hauskapelle unter Leitung d. Kapellmeisters Zimmermann. Bei eintretender Dunkelheit: **Grosse Fackelpolonaise.** Hierzu erhält jedes Kind eine Stocklaterne gratis. — Um 6 Uhr: **Händlerian.** Die Kaffeetische ist von 3 Uhr an geöffnet. — Abends: **Grosser Ball** mit diversen **Ueberraschungen.** In den Pausen komische **Vorträge.**
 Eröffnung 3 Uhr. — Anfang 4 Uhr. — Billets à 30 Pf. bei den be- kannten Stellen und an der Kasse. Wir können einen **genussreichen Abend** versprechen und laden zu zahlreichem Besuch ein. 892/3
 Die Agitationskommission.

Gauverein Berliner Bildhauer.
 Dienstag, den 20. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, Annenstr. 16:
 Vortrag über: „Naturforschung und Gesundheit der Seele“. Wahl eines Schriftführers für den Zentralvorstand.
 Ferner diene den Kollegen zur Kenntnisnahme, daß vom 1. Juli ab § 6 des Statuts streng zur Durchführung gelangt.
 Die Bibliothek bleibt der Revision wegen (siehe Reglement) vom 17. Juni ab geschlossen.

Sonnabend, 24. Juni, in Keller's Hofjäger, Hasenhaide:
Sommerfest.
Grosses Konzert (Berufsmusiker).
Grosse Aufführung:
„Ein Sklavenmarkt in Tunis“.
 Eröffnung 4 Uhr.
 Billets à 30 Pf. bei den Kollegen O. Meyer, Streckerstraße 28; C. Stötzer, Lauziger Platz 17; im Vereinslokal, Annenstr. 16 und in den mit Plakaten belegten Handlungen. Siehe Freitag Säulenanschlag.
 117/16 Der Vorstand.

Achtung! Maurer! Achtung!
 Dienstag, den 20. Juni, Abends 8 Uhr:
Öffentliche Versammlung
 der Maurer Berlins und Umgegend
 in Hensel's Salon, Invalidenstrasse Nr. 1a.
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über den Stand der Lohnbewegung. 2. Weshalb stehen die Handgehilfen in Verbindung mit den Politen der Berliner Lohnbewegung feind- lich gegenüber? 249/6
 Säulenanschlag findet nicht statt. Hermann Logeler, Kreuzbergstr. 77.

Berein deutscher Schuhmacher.
 Filiale D.
Versammlungen
 1.: Montag, den 19. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr, bei Gründer, Köpenickerstraße Nr. 100.
 Tagesordnung: Vortrag des Herrn Dr. Blaschke. Verschiedenes.
 2. Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, bei Keller, Bergstr. 68.
 Tagesordnung: Vortrag des Genossen Augustin. — Diskussion. — Ver- eins-Angelegenheiten. 275/10
 In beiden Versammlungen Ausgabe der Billets zu dem am Sonntag, den 9. Juli, (Königsplatz, Frankfurterstr. 117) stattfindendem 3. Stiftungsfest. — Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt notwendig.
 Die Bevollmächtigten.

Verband der in Holzbearbeitungsfabriken und auf Holzplätzen beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Filiale Rixdorf.
Mitglieder-Versammlung
 am Dienstag, den 20. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, b. Solk, Prinz Handjerystr. 7.
 Tagesordnung:
 1. Vortrag über: Zweck und Ziele der Vereinigung. Ref.: Polnisky.
 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht 174/12
 Die Ortsverwaltung.

Central-Kranken- u. Begräbniskasse d. Buchbinder
 Verwaltungsstelle Berlin.
 Montag, den 19. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant Ch. Solk (früher Feuerstein), Alte Jakobstraße 75:
Außerordentliche Hauptversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Die neuen Einrichtungen unserer Kasse. Ausgabe der Jahresberichte, Statuten und Geschäftsordnung. 2. Verschiedenes. 119/15
 Gäste haben Zutritt. Die Ortsverwaltung.

Ethische Gesellschaft.
 Am Sonntag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr, Rosenthalerstr. 38:
 Vortrag des Herrn Waldeck Manasse über: „Der Kampf ums Dasein.“
 Nach dem Vortrag gemütliches Beisammensein und Tanz. Damen und Herren als Gäste sehr willkommen. 142/4

Verband der in Holzbearbeitungs-Fabriken und auf Holzplätzen besch. Arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands, Filiale Berlin II. (Nord)
 Dienstag, d. 20. d. M., Abds. 8 1/2 U.
Versammlung,
 Bergstr. 12.
 Tagesordnung: 1. Vortrag von Fel. Wabnitz. 2. Verhandlungsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.
 Zu dieser Versammlung sind die Frauen ganz besonders eingeladen.
 Der Vorstand.
 NB. Den Mitgliedern zur Nach- richt, daß in dieser Versammlung die Billets zum Sommerfest, welches am 22. Juli in Weimanns Volksgarten stattfindet, ausgegeben werden. 174/11

Orts-Krankenkasse der Korb- macher.
 Montag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr, Adalbertstr. 21:
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Erziehung eines Arbeitgebers. 2. Festsetzung der Rahmgebühren (§ 54).
 Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde.
 Sonntag, Vormittags 10 1/4 Uhr
 Rosenthalerstr. 38:
 Vortrag des Herrn **Wilhelm Bölsche:**
Die Aufgaben der Natur- wissenschaft i. 20. Jahrhundert.
 Gäste sehr willkommen. 416/5

Erklärung!
 Den über mich von gefälliger Seite verbreiteten Verleumdungen gegenüber erkläre ich: es ist erlogen, daß von mir, oder auf meine Veranlassung von einem anderen, der Zigarrenhändler B. Speer, Königsbergerstr. 3, denun- ziert worden ist. Für wiederholte Ver- leumdungen werde ich in Zukunft den Schutz des Gerichts anrufen. 495/6
 Berlin, den 18. Juni 1893.
 C. S. Loppaschewski, Königsbergerstr. 34.

Hut- fabrik
 (Gegründet 1874.)
Paul Diederich,
 1. Geschäft: Oranienstr. 9.
 2. Geschäft: Mariannenstr. 43, Ecke Stalitzerstraße.
 Güte mit Arbeiter-Kontrollmarke. Bitte genau auf die Hausnummern zu achten. 4981/2

Arbeitsmarkt.
 I tüchtige Plätterin findet dauernde Beschäftigung, Michaelstr. 32. 439/6
 Belegerinnen verlangt Ruthenberg, Goldleitenfabrik. 436/6

Für kompl. Zimmer-Einrichtungen, Vertikows, Salonschränke etc., wird ein Meister gesucht, der gute Mittel- arbeit liefert und sich verpflichten kann, die ganze Arbeit von 8—10 Deuten nur an ein Geschäft zu liefern. Adressen mit oder ohne Zeichnungen erbeten sub. R. V. 1475 an Rudolf Mosse, Berlin C. 2. 281M

Tücht. Poliermeister f. eine Schuhfabr. nach außerb. Meld. v. 7—9 Uhr bei Lorenz, Berlin, Mittenwalderstr. 45. 427/6

Suche Maurer oder Steinseher zum Zahren eines Krenseis. Sternberg, Bergstr. 25. 428/6

Bergolder auf Silberarbeit verlangt. 112 Brangelstr. Hof 1.

Plätterinnen
 auf Oberhemden, Servitours, Kragen und Manchetten finden lohnende Beschäftigung bei 68/6
 Gebrüder Borchard, Neue Königstr. 19.
 Plätterinnen auf geschweifte und gerade Umlegekragen in und außerm Hause sucht M. Treppe, Lothringer- straße 16, Quergeb. 4 Tr. 447/6

Perfekter Zuschneider
 auf Anaben-Stoffanzüge bei hohem Gehalt sofort zu engagieren gesucht. 48/14
 G. Michaelis, Chausseestr. 123.

Verfilberer a. Pl. v. Müdersdorferstr. 9.
 Eine alte deutsche Feuer-Vers.-Gesell- schaft sucht für Berlin u. die Provinz tüchtige Haupt- u. Spezial-Agenten. Gehe fortlaufende Bezüge event. auch festes Gehalt werden zugesichert. Offerten unter O. P. 2 nimmt die Expedition entgegen. 4863/2